

## I. DIRECTIONS-BERICHT.

Indem ich die Begebenheiten des abgelaufenen Jahres Revue passieren lasse, gedenke ich vor Allem jenes schweren Verlustes, der unser wissenschaftliches Leben, namentlich aber die heimische Geologie traf, als der Nestor derselben, **Dr. Josef Szabó de Szentmiklós**, am 10. April d. J. 1894 für immer seine Augen schloss.

Die Laufbahn eines aussergewöhnlich fleissigen und thätigen Lebens schloss mit seinem Hinscheiden ab, doch fürwahr mit voller Beruhigung konnte er noch von seinem Sterbebette aus auf die von ihm geleistete Arbeit, auf die erlangten Erfolge zurückblicken.

Frühzeitig begann er schon zu arbeiten und durch ein langes Leben hindurch setzte er unter bisweilen auch schweren Verhältnissen die Arbeit ununterbrochen fort, bis er aus der Reihe der Lebenden schied.

Die öffentliche Anerkennung, die Dr. JOSEF v. SZABÓ von Seite seiner inn- und ausländischen Fachgenossen zu Teil wurde, die allgemeine Achtung, die ihm von all' Jenen entgegengebracht wurde, die mit ihm im Leben in Berührung traten, die tiefe Ergriffenheit, welche die Nachricht seines nach kurzer, aber umso schwererer Krankheit eingetretenen Todes im ganzen Lande hervorrief, bezeugen an und für sich rege genug, dass nicht allein die Fachkreise, sondern auch das öffentliche Leben unseres Vaterlandes überhaupt den grossen Wert Dr. JOSEF v. SZABÓ's richtig aufzufassen und zu würdigen verstand und in seinem vollen Umfange den schweren Verlust fühlte, der unser Vaterland mit dem Hinscheiden Dr. JOSEF v. SZABÓ's, eines von Kopf bis Fuss ungarischen Gelehrten, ereilte.

Die mit uns verbündete Ungarische Geologische Gesellschaft be-trauert in SZABÓ ausser dem Fachgelehrten einen ihrer Gründer, immer väterlich bedachten Freund und verdienstvollen Präsidenten, und an dieser Trauer nimmt aufrichtigen Anteil die Königl. ung. Geologische Anstalt, deren Mitglieder im Heimgegangenen allezeit nicht nur den väter-

ländischen Gelehrten, der sich um die Geologie und Mineralogie Ungarns hervorragende Verdienste erworben hatte, sondern einzeln auch ihren wahren Freund, ja Einzelne auch ihren Lehrer verehrten und liebten. Es gab eine Zeit, i. J. 1869, da ihm von entscheidender Seite die Stelle eines Directors der neu errichteten kgl. ung. Geologischen Anstalt angeboten wurde, die er aber damals nicht annahm, indem er in seiner Stellung als Universitäts-Professor verblieb.

Die grossen Verdienste SZABÓ's hier einzeln besonders hervorzuheben und zu würdigen kann füglich unterbleiben, es geschah dies von Seiten Berufener sowol im Kreise der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, als in jenem der Ungarischen Geologischen Gesellschaft, sowie auch an anderen Orten.

Seine zahlreichen und werthvollen Arbeiten, die er uns in der Literatur als Erbschaft hinterliess, sichern sein Andenken; das Gefühl des Dankes und der Liebe lebt in den Herzen seiner zahlreichen Schüler auch weiter fort, sowie auch wir die Erinnerung an seine liebenswürdige Persönlichkeit bis an unsere letzte Stunde treu bewahren werden.

Gesegnet sei sein Andenken immerdar!

★

Wenn ich im Vorausgeschickten eine traurige Pflicht erfüllte, ist umso erfreulicher der Anlass, den ich nun berühren will.

Noch mit dem hohen Erlass ddo. 12. Oktober 1894 Z.  $\frac{61,697}{VII/1-a}$  verständigte Se. Excellenz, der Herr königl. ung. Minister für Ackerbau, Graf ANDOR FESTETITS die Anstalt davon, dass auf seine Unterbreitung hin **Se. kaiserliche und apostolisch-königliche Majestät** mit der allerhöchsten Entschliessung ddo. Gödöllő am 5. Oktober 1894 dem kgl. ung. Chefgeologen LUDWIG ROTH DE TELEGD den *Titel* und *Charakter* eines *Oberbergrathes* taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhte.

Mit wahrer Freude empfinden wir diese Verständigung, denn die Gnade Sr. Majestät brachte hier einem der ältesten, um die geologischen Landesaufnahmen durch eine lange Reihe von Jahren eifrig sich bemühen- den und verdienstvollen Mitglieder unserer Anstalt die allerhöchste Anerkennung, einem Manne, der ausserdem auch bei der Lösung zahlreicher praktischer Fragen stets thätigen Antheil nahm.

Er möge auch an dieser Stelle den aufrichtigen Glückwunsch seiner Collegen entgegennehmen.

★

Ein zweites, uns zu Theil gewordenes, wichtiges Geschehniss wünsche ich gleich an dieser Stelle vorzubringen.

Unser geliebter College, Dr. FRANZ SCHAFARZIK, kgl. Sectionsgeologe, verständigte mich noch am 5. Juni 1894 davon, dass er für die internen, eigentlichen Mitglieder der königl. ung. Geologischen Anstalt eine Stiftung von 1000 fl. niederlege und deren Verwaltung den gedachten Mitgliedern übertrage, indem er den vom 4. Juni 1894 datirten Stiftungsbrief sofort mir einhändigte.

Wir haben hier eine fürwahr schöne und edle That vor uns. Einer unserer Collegen beraubt sich seiner mit mühevoller Arbeit ehrlich erworbenen Früchte, um dieselben zu Gunsten der Wissenschaft und zur Unterstützung der Arbeitsthätigkeit seiner Collegen aufzuopfern!

Möge der edle Spender überzeugt sein, dass die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt die Tragweite seiner Entschliessung tief empfinden und mit ihrer ganzen Kraft dahinstreben werden, seinen Intentionen je vollständiger zu entsprechen.

Nehme unser in Liebe geehrter Freund und College, Dr. FRANZ SCHAFARZIK, neuerdings auch hier den aufrichtigen Ausdruck des wärmsten Dankes von Seite der Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt entgegen.

Der Stiftungsbrief, den Herr Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK mir persönlich einhändigte, und der seither bei der Anstalt sub Z. <sup>282</sup> 1894 bewahrt wird, hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Director!

Hochwolgeborner Herr!

Ich, achtungsvoll Gefertigter, entsage hiemit dem Honorare von 1000 fl., welches mir vom Herrn Grafen BÉLA SZÉCHENYI für die Uebertragung ins Deutsche des III. geologischen Abschnittes seines Werkes «*Die wissenschaftlichen Ergebnisse meiner ostasiatischen Expedition*» zuerkannt wurde, und lege dasselbe sammt den seit dem 8. Februar l. J. fälligen Interessen, d. i. also ein Stück der  $4\frac{2}{10}\%$ -igen einheitlichen Staatsschuldverschreibung im Nominalwerte von tausend Gulden und 24 fl 57 kr. in Baargeld, als Zeichen meiner besonderen Achtung und Wertschätzung, zu Gunsten der Mitglieder der königlich-ungarischen Geologischen Anstalt als Stiftung zu dem Zwecke nieder, damit aus den Interessen dieses Capitals die Mitglieder der Anstalt zu ihren wissenschaftlichen geologischen Forschungen zeitweise eine materielle Beihilfe haben mögen.

Diese meine Stiftung bildet das ausschliessliche Eigentum der jedesmaligen internen Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt, die über die Interessen mit Einhaltung der nachfolgenden Punkte in autonomer Weise verfügen können.

Die Modalitäten, unter denen ich den oberwähnten Zweck am besten zu erreichen glaube, sind die folgenden:

1. Die Manipulation dieser Stiftung und die Bestimmung der wieartigen Verwendung der Interessen zu übernehmen, ersuche ich hiemit, ausser dem jedesma-

ligen Director der kgl. ung. Geologischen Anstalt, als Präses, noch zwei Anstaltsmitglieder, die von fünf zu fünf Jahren von den Geologen der Anstalt mit Stimmenmehrheit zu wählen sind. Diese Herren bilden das die Angelegenheiten der Stiftung leitende Comité.

2. Ich bitte, dass die am heutigen Tage Ew. Hochwolgeboren, als dem gegenwärtigen Director der kgl. ung. Geologischen Anstalt übergebene,  $4\frac{2}{101}\%$ -ige einheitliche Staatsschuldverschreibung No. 286.535 durch das im Punkt 1. erwähnte leitende Comité behufs Aufbewahrung und Manipulation bei irgend einem Budapester Finanzinstitut deponirt werde.

Es versteht sich von selbst, dass diese Summe, als zinsentragendes Capital, stets unangetastet zu bleiben hat, dieselbe darf zu keinerlei momentanen Zwecken verbraucht oder verringert werden.

3. Als ebensolches Stiftungscapital sind jene im beigelegten Sparcassebüchel verzinsend eingelegten 24 fl. 57 kr. zu betrachten, welche Summe von einem Mitgliede des oberwähnten Comité's solange zu bewahren ist, bis sie soweit angewachsen sich zeigt, dass sich daraus ein entsprechendes Staatspapier von geringem Nominalwert anschaffen lässt, welches sodann der im Geldinstitute deponirten Stiftung anzuschliessen ist.

Zur Erhöhung der letzteren Baarsumme sind die von Jahr zu Jahr zuzuschlagenden eigenen Interessen derselben bestimmt, welche daher zu anderen Zwecken nicht zu verwenden sind, sowie ferner jene Summen, welche weiter unten im Punkte 5 besonders benannt werden.

4. Die Erhebung der, nach dem im Geldinstitute behufs Aufbewahrung deponirten 1000 fl.-Wertpapier halbjährig fälligen Interessen ersuche ich das, von den Mitgliedern der kgl. ung. Geologischen Anstalt gewählte Verwaltungs-Comité, beziehungsweise das hiezu designirte Mitglied desselben zu besorgen, sowie ich ferner auch darum ersuche, diese für sich kleinen Beträge in einem zweiten Sparcassa-Büchel anzusammeln.

5. Wenn die Interessen des deponirten Wertpapiere oder der Wertpapiere, die in dem zweiten Sparcassa-Büchel zusammengesammelt wurden, 100, 200, 300 oder 400 fl. erreicht haben, dann ist, den Bestimmungen des betreffenden Comité's gemäss, diese Summe dem hiezu ausersehenen Geologen zu wissenschaftlicher Forschung auszufolgen. Ich bemerke aber sogleich, dass nur die Interessen ersten Grades zur Ausfolgung gelangen können, die während der Zeit ihrer Ansammlung aber zuwachsenden Interessen dieser Interessen zur Vermehrung des Stammcapitals zu verwenden sind; zu gleicher Zeit also, wenn das Studien-Stipendium ausgefolgt wird, sind diese Interessen zweiten Grades zum Stammcapital zuzuschlagen, und zwar einstweilen zu der im ersten Sparcassa-Büchel ausgewiesenen Summe, wie dies im zweiten Absatze des Punktes 3 erwähnt ist, von welcher Summe, wenn sie soweit angewachsen sein wird, ein neues Wertpapier anzuschaffen ist.

6. Diese meine Stiftung ist immer besonder zu verwalten und nie mit einer anderen zu verschmelzen.

7. Ob die directen Interessen der so verwalteten Stiftung in kürzeren oder längeren Intervallen, d. i. in Stipendien zu 100, 200, 300 oder 400 fl. auszufolgen

sein, hängt von der Entschliessung des unter dem Präsidium des Directors der Geologischen Anstalt stehenden leitenden Comité's, beziehungsweise von der Beschaffenheit des zu erreichen gewünschten Zieles ab.

8. Der aus den im Punkte 5 erwähnten Summen gebildeten Stipendien können nur die internen Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt theilhaftig werden behufs Studiums wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete der Stratigraphie, Paläontologie und Petrographie.

9. Diese Stipendien sollen für gewöhnlich zu inländischen, eventuell auch zu vergleichenden ausländischen Studienreisen dienen, über welche in jedem einzelnen Falle, nach Beendigung der Reise, ein kurzer Reisebericht, die wissenschaftliche Bearbeitung der erlangten Resultate aber möglichst binnen einem Jahre dem Director der kgl. ung. Geologischen Anstalt, als dem Präses des leitenden Comité's, vorzulegen ist, welchen Herrn ich hiemit achtungsvoll ersuche, die eingereichte Arbeit nach seinem Gutdünken entweder in den Editionen der Anstalt, oder im «Földtani Közlöny» zu publiziren.

10. Ausserdem bitte ich das jedesmalige leitende Comité, es möge zeitweise oder wenigstens gelegentlich jeder Geldanweisung über den finanziellen Stand dieser Stiftungs-Angelegenheit und deren moralisches Resultat, gemäss der Entscheidung des Comité-Präses, entweder im Rahmen des Directions-Jahresberichtes, oder aber im «Földtani Közlöny» einen kurzen Bericht erstatten.

11. In dem Falle, wenn die kgl. ung. Geologische Anstalt allenfalls einst sich auflösen sollte, möge meine Stiftung sammt dem dann vorhandenen Geldbetrage in erster Linie in das Eigentum der ungarischen Geologischen Gesellschaft, wenn aber auch diese zu existiren aufgehört haben sollte, in den Besitz der III. mathematischen und naturwissenschaftlichen Section der Ungarischen Akademie der Wissenschaften übergehen, welche wissenschaftliche Corporationen ich hiemit achtungsvoll bitte, dass sie in diesem allenfalls eintretenden Falle meine Stiftung anzunehmen und im Geiste der oben dargelegten Modalitäten weiter zu verwalten, die Interessen aber zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten geologischer Natur zu verwenden so freundlich sein mögen.

12. Diesen Stiftungsbrief stellte ich in zwei Exemplaren aus, deren eines ich Ew. Hochwolgeboren, als dem derzeitigen Director der kgl. ung. Geologischen Anstalt übergebe, während ich das andere zur Kenntnissnahme dem sehr geehrten Ausschusse der ungarischen Geologischen Gesellschaft übersende.

Indem ich schliesslich Ew. Hochwolgeboren bitte, diese bescheidene Stiftung für die Mitglieder der Anstalt gütigst entgegennehmen zu wollen, bleibe ich mit dem Ausdrucke meiner besonderen Hochachtung

Ew. Hochwolgeboren

Budapest, am 4. Juni 1894.

ganz Ergebener

*Dr. Franz Schafarzik,*  
kgl. ung. Sectionsgeologe,

Dem eben Mitgetheilten zufolge rief ich die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt sofort zur Berathung zusammen, über den Verlauf dieser und über die erbrachten Beschlüsse bietet das folgende sub Z. <sup>282</sup>/<sub>1894</sub> bei der Anstalt niedergelegte Protocoll Aufklärung:

### Protocoll,

*aufgenommen am 5 Juni 1894 zu Budapest, in der Sitzung, die in Angelegenheit der bei der kgl. ung. Geologischen Anstalt von dem Herrn kgl. ung. Sectionsgeologen Dr. Franz Schafarzik gemachten Stiftung abgehalten wurde.*

Unter dem Präsidium des Directors der kgl. ung. Geologischen Anstalt, des kgl. ung. Sectionsrathes JOHANN BÖCKH, waren anwesend:

ALEXANDER GESELL, kgl. Oberberggrath und Chefgeolog,

LUDWIG ROTH v. TELEGD, kgl. Chefgeolog,

Dr. JULIUS PETHŐ, kgl. Chefgeolog,

Dr. FRANZ SCHAFARZIK, kgl. Sectionsgeolog,

Dr. THOMAS v. SZONTAGH, kgl. Sectionsgeolog,

Dr. THEODOR POSEWITZ, kgl. Hilfsgeolog,

ALEXANDER v. KALEGSINSZKY, kgl. Chemiker, und

COLOMAN ADDA, kgl. Hilfsgeologe, als Schriftführer.

Der präsidirende H. Sectionsrath eröffnet die Sitzung mit der Erklärung, dass er die Nothwendigkeit fühlte, die gegenwärtig in Budapest weilenden internen Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt zu einer Zusammenkunft aus dem Anlasse einzuberufen, da die vom kgl. Sectionsgeologen, Herrn Dr. FRANZ SCHAFARZIK, zu Gunsten unserer Anstalt gemachte grossherzige Stiftung, deren Stiftungsbrief mit dem heutigen Datum ihm zu Händen gelangte, es einerseits bedingte, dass er die internen Mitglieder der Anstalt von dieser edlen That verständige, andererseits aber, damit betreffs der Bewahrung der Stiftung Beschluss gefasst werde. Mit der Abfassung des Protocolls den kgl. Hilfsgeologen COLOMAN ADDA betraugend, ersucht er unter Einem den kgl. Sectionsgeologen Dr. THOMAS v. SZONTAGH, den Stiftungsbrief zur Verlesung zu bringen.

Der Stiftungsbrief wird verlesen, dem gemäss:

Dr. FRANZ SCHAFARZIK, kgl. ung. Sectionsgeolog, das für Uebertragung in die deutsche Sprache und druckbereite Herstellung des III. geologischen Abschnittes des Werkes «Die wissenschaftlichen Ergebnisse der ostasiatischen Expedition» Graf BÉLA SZÉCHENYI's empfangene Honorar von tausend (1000) Gulden mit der Bestimmung in die Hände des Directors der kgl. ung. Geologischen Anstalt niederlegt, es möge die genannte Summe als Stiftung verwaltet werden zu dem Zwecke, dass die Interessen derselben, zur Durchführung geologischer Studien, von den Mitgliedern der Geologischen Anstalt zu Studienreisen verwendet werden mögen.

Der Stifter bittet mit der Verwaltung der Stiftung aus der Reihe der Anstalts-Mitglieder ein aus drei Mitgliedern bestehendes Comité zu betrauen, betont aber, dass das eine Mitglied dieses Comité's immer der Director der Anstalt sein möge.

Schliesslich bestimmt er in Betreff des Stiftungscapitals, dass dasselbe, wenn die kgl. ung. Geologische Anstalt zu existiren aufhören sollte, auf die ungarische Geologische Gesellschaft, nach eventueller Auflösung dieser aber auf die III. (mathematische und naturwissenschaftliche) Section der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zu übergehen habe.

Nach Verlesung des Stiftungsbriefes wurden dem Stifter, Dr. FRANZ SCHAFARZIK, begeisterte Ovationen dargebracht.

Dr. FRANZ SCHAFARZIK überreicht die gestiftete Summe dem präsidirenden Herrn Sectionsrath und Director der kgl. ung. Geologischen Anstalt, welche Summe in Form einer tausend Gulden-Schuldverschreibung und eines Sparcassa-Büchels mit 24 fl. 57 kr. übernommen wird.

Der präsidirende Sectionsrath sagt dem Stifter im Namen der gesammten Anstaltsmitglieder in warmem Tone gehaltenen Dank für diese edle, im Interesse der Fortentwicklung der Wissenschaft niedergelegte Stiftung; er versichert ihn, dass die Stiftung seinen Intentionen gemäss verwaltet werden wird und glaubt er dieselbe seiner Meinung nach am Verlässlichsten auf die Art bewahrt, wenn er den Stiftungsbrief, unter den amtlichen Documenten protocollirt, im Archive deponiren lässt.

Dieser Vorschlag des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

Hierauf fordert der Präsident die versammelten Anstaltsmitglieder auf, im Sinne des Stiftungsbriefes ausser ihm, als dem designirten Mitgliede des Verwaltungs-Comité's, zwei Mitglieder in das Verwaltungs-Comité der Stiftung zu wählen.

Zu diesem Amte werden LUDWIG ROTH v. TELEGD, kgl. Chefgeolog und Dr. THOMAS v. SZONTAGH, kgl. Sectionsgeolog, einstimmig gewählt.

Präsident stellt, in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Versammlung, den Antrag, es möge dem edlen Stifter, Herrn Sectionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK, als Ausdruck der Anerkennung und des Dankes seiner Collegen, ein zu diesem Zwecke besonders verfasstes Dankschreiben überreicht werden.

Es wird in diesem Sinne beschlossen.

Der präsidirende Sectionsrath schliesst unter allgemeinen, begeisterten Ovationen für den Stifter die Sitzung, und fordert das gewählte Verwaltungs-Comité auf, behufs der dringend zu erledigenden Angelegenheiten sofort zu einer Sitzung zusammenzukommen.

Datum wie oben.

JOHANN BÖCKH m. p.

LUDWIG v. ROTH m. p.

Dr. JULIUS PETHŐ m. p.

Dr. THOMAS v. SZONTAGH m. p.

JULIUS HALAVÁTS m. p.

Dr. FRANZ SCHAFARZIK m. p.

ALEXANDER KALEGSINSZKY m. p.

ALEXANDER GESELL m. p.

COLOMAN ADDA m. p.

Da die obige Versammlung, wie aus dem Protocolle hervorgeht, im Sinne des Punktes 1 des Stiftungsbriefes, auch das dreigliedrige Verwaltungs-Comité der Stiftung constituirte, trat dieses Letztere sofort zusammen; über die Bestimmungen und vorläufig für notwendig gehaltenen Anordnungen desselben gibt das nachfolgende Protocoll Aufschluss.

## Protocoll

der ersten Berathung des die «Dr. Franz Schafarzik Stiftung» verwaltenden Comité's.

Präsident: JOHANN BÖCKH, kgl. Sectionsrath und Anstalts-Director,

Comité-Mitglieder: LUDWIG ROTH v. TELEGD, kgl. Chiefgeologe und Dr. THOMAS v. SZONTAGH, kgl. Sectionsgeologe.

1. Präsident erläutert die sofort durchzuführende Aufgabe des Verwaltungs-Comité's, worauf

2. der getroffenen Uebereinkunft zufolge mit der Deponirung und Bewahrung der Stiftung das Comité-Mitglied L. v. ROTH betraut wird, welcher Letzterer über die Deponirung dem Comité auch Bericht erstatten wird.

3. Behufs Deponirung und Bewahrung übernahm L. v. ROTH

a) Ein Stück Staatsschuldverschreibung im Nominalwerte von *eintausend Gulden* (1000 fl.) vom Jahre 1868, Nr. 286.535.

b) Den zum Wertpapier dazugehörigen, die vom 1. Mai 1894 an verinteressirenden neuen Coupons enthaltenden Talon.

c) Das von der Filiale des V—VI. Bezirkes der ungarischen Industrie- und Handelsbank-Actiengesellschaft, Buch II, laufende Nummer 1311 und Seitenzahl 1311 im Jahre 1894 unter dem Signum F. J. ausgestellte, über 24 fl. 57 kr. — Vierundzwanzig Gulden 57 Kreuzer — lautende Einlagsbüchel.

4. Der Original-Stiftungsbrief wurde sub Zahl <sup>282</sup>/<sub>1894</sub> im Archive der kgl. ung. Geologischen Anstalt zur Aufbewahrung hinterlegt.

5. Mit der Abfassung des Dankschreibens an den Gründer wurde das Comité-Mitglied THOMAS v. SZONTAGH betraut.

Gottes Segen und die schönsten Erfolge mögen die Stiftung begleiten!

Budapest, am 5. Juni 1894.

JOHANN BÖCKH m. p.  
Comité-Präses.

Die weiter oben sub a) b) und c) aufgeführten Werte habe ich am heutigen Tage behufs Deponirung und Aufbewahrung übernommen.

Budapest, am 5. Juni 1894.

LUDWIG v. ROTH m. p.  
Comité-Mitglied.

Die sichere und fruchtbringende Anlage der Stiftungssumme ist auf vom Stifter gutgeheissene Art von Seite des oberwähnten leitenden Comité's nun durchgeführt, sowie auch die mittlerweile fällig gewordenen Interessen regelrecht gebahrt werden, und so will ich nur mehr jenes Dankschreiben hier beifügen, welches die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt aus Anlass der gemachten Stiftung an ihren edel denkenden Freund und Collegen richteten:

Sr. Wolgeboren Herrn Dr. FRANZ SCHAFARZIK, kgl. ung. Sectionsgeologen  
Budapest.

Gehrter Freund und College!

Mit angenehmer Ueberraschung empfangen wir Ihre Gabe, mit der Sie den Grund zu legen wünschen, damit einerseits unsere kleine Corporation, wenn auch in bescheidenen Grenzen, zu erhöhter Arbeit angespornt werde, andererseits, um mit den wertvollen Hellern ihres geistigen Erwerbes zur Erweiterung der Grenzen unserer Forschungen beizutragen.

Wir haben nicht die ziffernässige Grösse Ihrer Gabe, sondern deren ideale Bedeutung vor Augen. Diese letztere wird immer der wahre Wert der Belohnung, das Goldkorn des Lohnes, die reine Quelle der Wertschätzung sein.

Die wolverdiente Frucht vieler ermüdender Stunden ist jene Geldsumme, welche Sie, geehrter Freund, auf den einfachen kleinen Hausaltar der ungarischen wissenschaftlichen Thätigkeit niederlegten, doch ist eben darum der Wert ihres bescheidenen Opfers mindestens gleich dem jenes grossen Goldklumpens, welcher in prunkenden und geräumigen Sanctuarium der im Glanze erstrahlenden Kirchen angebracht ist.

Nicht die Vielzahl der Ziffern, sondern der ideale Schatz und Wert Ihrer Stiftung feure unsere Nachfolger zu echter ernster Arbeit und Thätigkeit an!

Indem wir Alle, die wir Mitglieder dieser ungarischen wissenschaftlichen Anstalt sind, im Namen der gegenwärtigen, wie auch der zukünftigen Generation aus aufrichtiger, voller Seele für ihre schätzbare Dotation Dank sagen, wünschen wir in warmer Liebe unseres Herzens, mit dem wahren Gefühle unserer Hochschätzung, dass die Vorsehung Ihr arbeitsames und nützlichcs Leben lange erhalten möge und dass das zarte Reis, welches Sie jetzt in den einen kleinen Garten der ungarischen Gemeincultur verpflanzten, seine Früchte bringe, zu Ihrer Freude, zum Wole des Vaterlandes!

Gottes Segen geleite Sie auf Ihren Wegen und bleiben Sie auch fernerhin ein solch' arbeitsames und nützlichcs Organ des gesunden Körpers unserer Anstalt, welches Sie von Anfang an bis heute stets waren!

Budapest, im Monate Juni 1894.

\*

Ein überaus wichtiges Moment im Leben unserer Anstalt bildet der hohe Erlass vom 9. Februar 1894 Z. <sup>9646/94</sup> VII/1-a, in welchem Se. Excellenz der Herr kgl. ung. Ackerbau-Minister die Anstalt davon verständigte, dass er behufs Flüssigmachung der für das Personal der Anstalt im Sinne des Ges.-Art. XXXI. v. J. 1893 systemisirten höheren Bezüge unter Einem verfügt habe.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass wir nur mit Dank die gesetzliche Verfügung entgegennehmen konnten, welche die seit lange sehnlich erwartete Verbesserung in unserer materiellen Lage, wenigstens einigermassen, uns brachte; während aber ein Teil der Anstalts-Angehörigen

nebst der Erhöhung des Quartiergeldes auch einer Gehalts-Aufbesserung sich erfreuen konnte, wurde einem anderen Teile bloss die Verbesserung des Quartiergeldes zu Teil, und Diese müssen sich auch fernerhin mit ihren alten, gleichfalls schon vor Jahren festgesetzten Gehalten begnügen, obwol ja die erhöhten Anforderungen der heutigen Lebensverhältnisse ohne Unterschied sie Alle gleichmässig belasten.

Es ist unser sehnlichster Wunsch, dass die Zukunft in dieser Richtung je früher die allgemeine, ausnamslose Verbesserung bringen möge.

Die neuen, sowie die älteren Bezüge der Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt sind aus dem angeschlossenen Ausweise zu ersehen.

Anzahl	Stellung	Alte Bezüge		Neue Bezüge (seit 1894.)		Plus der Bezüge (seit 1894.)	
		Gehalt	Quartier- geld	Gehalt	Quartier- geld	Gehalt	Quartier- geld
		Gulden		Gulden		Gulden	
1	Director*	2500	500	2500	800	—	300
2	Chefgeologen (einzeln)	1800	400	2000	600	200	200
2	Chefgeologen (einzeln)	1600	400	2000	600	400	200
3	Sectionsgeologen (einzeln)	1200	300	1400	500	200	200
1	Chemiker	1200	300	1400	500	200	200
1	Hilfsgeologe	1000	200	1100	400	100	200
1	Hilfsgeologe	800	200	900	350	100	150
1	Hilfsgeologe	800	200	800	350	—	150
1	Amtsofficial**	800	200	800	350	—	150
1	Amtsofficial	700	200	700	300	—	100
1	Laborant***	500	60	500	100	—	40
1	Anstaltdiener	350	60	350	100	—	40
2	Anstaltdiener (einzeln)	300	60	300	100	—	40

ALEXANDER GESELL, kgl. Oberbergrath und Montan-Chefgeolog, der im Jahre 1883 in den Verband der kgl. ung. Geologischen Anstalt gelangte, und auf den demnach das für die Mitglieder der Anstalt festgesetzte Quinquennium-Normativ erst von diesem Zeitpunkte an ausgedehnt werden konnte, der aber eigentlich schon seit dem Jahre 1871

\* Die Geologen und der Chemiker werden ausserdem je 100 fl. betragender, 6-mal sich wiederholender Quinquennien theilhaftig.

\*\* Einer der gegenwärtigen Amtsofficiale erhält, statt dem einstigen Theuerungsbeitrage, 14 fl., der Andere 105 fl. Quartiergeld-Zuschlag.

\*\*\* Der Laborant geniesst auch jährlich 50 fl., die Anstaltdiener aber einzelnweise jährliche 40 fl. an Bekleidungsgebühr.

gleichfalls auf montangeologischem Gebiete wirkte, obwol früher noch als zum kgl. ung. Finanzministerium gehörig, hatte ein dahinlautendes Gesuch eingereicht, es möge ihm die Quinquennal-Zulage v. J. 1871 an, also seit seiner Ernennung zum Montan-Geologen zugerechnet werden. Im Sinne des hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbau-Ministers ddto. 18. April 1894 Z.  $\frac{10,022}{VII/1-a}$  wird er seit dem 1. Januar 1894 für die oberwähnte Vergangenheit zwar keiner Alterszulage, wol aber einer Personalzulage von jährlichen 200 fl. theilhaftig, welche Personalzulage aber in dem Maasse, wie sich seine Quinquennien erhöhen werden, wieder eingestellt werden wird, demzufolge diese Wolthat für ihn von vergänglicher Natur ist.

Noch im vorhergehenden Jahresberichte sprach ich von dem unerwarteten Hinscheiden Dr. GEORG PRIMICS' und erwähnte kurz der unter seinen Collegen und Freunden initiirten Bewegung behufs würdiger Kenntlichmachung und Besorgung seiner Ruhestätte.

Demgemäss traten die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt, als einstige Collegen des heimgegangenen verdienstvollen Mannes, zu einer Beratung zusammen und wählten aus ihrem Kreise ein dreigliedriges Executiv-Comité, damit dasselbe in der in Rede stehenden Angelegenheit einen entsprechenden Aufruf erlasse, die demselben zufolge für das Grabdenkmal weil. Dr. GEORG PRIMICS' einlaufenden Beträge einsammle, für Anschaffung und Aufstellung eines würdigen Monumentes Sorge trage und seinerzeit auch die Schlussabrechnung zu effectuiren so freundlich sei.

All' dies wurde von Seite des Comité's nunmehr mit der grössten Genauigkeit durchgeführt.

Die Mitglieder des zur Uebername dieser Mission ersuchten Executiv-Comité's waren unter Vorsitz LUDWIG ROTH v. TELEGD's noch unsere Collegen Dr. JULIUS PETHÓ und Dr. THEODOR POSEWITZ, von denen der Erstere die Angelegenheiten des Referenten, der Letztere jene des Cassiers zu übernehmen so freundlich war, der Aufruf aber, den sie erliessen, hatte den folgenden Text:

### Aufruf

*in Angelegenheit des Grabmonumentes für Dr. Georg Primics.*

Geehrte Fachgenossen!

GEORG PRIMICS, Staatsgeologe, verschied am 9. August des verflossenen Jahres 1893 zu Belényes im Biharar Comitate unerwartet, inmitten seiner Arbeit, wie der Soldat am Schlachtfelde.

Weder Verwandte, noch Angehörige konnten erscheinen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Unter dem in grosser Zahl teilnehmenden Publicum der Stadt geleitete ihn lediglich ein Colleague auf seinem letzten Wege in den Belényeser Friedhof.

Dort ruht er in seinem, heute noch durch ein Holzkreuz bezeichneten, heutig-morgen aber namenlosen Grabe.

PRIMICS war ein eifriger Arbeiter und begeisterter Förderer der ungarischen geologischen Forschungen, würdig dessen, dass wir seine sterblichen Reste in namenlosem Grabe zu Staub werden zu lassen nicht gestatten.

Die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt veranstalteten im eigenen Kreise eine Sammlung, um auf dem Grabe ihres heimgegangenen Collegen ein würdiges Denkmal zu errichten.

Sie wenden sich aber unter Einem auch an die übrigen Fachgenossen und Freunde des Verewigten mit der Bitte, sie mögen zu diesem pietätvollen Angedenken mit irgendwelchen Gaben auch ihrerseits beizutragen so gütig sein, damit wir vereint im Stande seien, auf der ewigen Ruhestätte unseres Collegen sel. Andenkens ein dauerndes und seinen Grabhügel möglichst zierendes Zeichen der Erinnerung zu errichten.

Ueber die einlangenden Beiträge, sowie über das je früher aufzustellende Grabdenkmal werden wir in der Beilage oder auf dem Umschlage des Földtani Közlöny Rechenschaft ablegen.

Budapest, am 25. Januar 1894.

Das Executiv-Comité:

*L. Roth v. Telegd.*      *Dr. Julius Pethö.*      *Dr. Theodor Posewitz.*

Dieser Aufruf hatte auch seinen Erfolg, indem der eingelangte Betrag — welcher sich der gütigen Gewährung Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbau-Ministers ddo. 8. Mai 1894 Z.  $\frac{6030}{\text{VII/1-a}}$  zufolge von Seite der kgl. ung. Geologischen Anstalt noch um weitere 100 fl. erhöhte — die Aufstellung eines würdigen Grabdenkmals vollkommen sicherte, welches nun zu Belényes bereits die Ruhestätte weil. Dr. GEORG PRIMICS' kenntlich macht.

Wenn auch das Executiv-Comité über die eingelangten Beträge im Jahrgange 1894 des Földtani Közlöny Rechnung legte, möge darum auch hier folgend der Bericht mitgeteilt sein, welcher von Seite des in Action gewesenen Executiv-Comité's das in Angelegenheit der Errichtung des Grabdenkmals für Dr. GEORG PRIMICS Veranlasste in Kürze zusammenfasst, und in Zusammenhang hiemit sei es mir schliesslich noch gestattet, unseren als Mitgliedern des Executiv-Comité's thätig gewesenen Collegen für ihr pietätvolles und eifriges Vorgehen Dank zu sagen.

## Bericht

*über das Grabmonument für Dr. Georg Primics, und über die im Interesse des Monumentes fortgesetzten Sammlungen.*

Unser College GEORG PRIMICS sel. And., gewesener kgl. ung. Hilfsgeolog verschied, wie das pietätvolle Seingedenken im Jahresberichte der kgl. ung. Geologischen Anstalt pro 1893 es bereits vorbrachte, am 9. August 1893 eben, als er im Begriffe stand, seine geologische Aufnahmsthätigkeit im Bihar-Gebirge fortzusetzen, — zu Belényes unerwartet und wurde eben dort auch begraben.

Seine gewesenen Collegen, die Mitglieder der kgl. Geologischen Anstalt, veranstalteten Ende Januar 1894 unter sich eine Sammlung, um für das Grab GEORG PRIMICS's ein Monument zu errichten, damit im Friedhofe zu Belényes die ewige Ruhestätte eines eifrigen Mitarbeiters und begeisterten Förderers der ungarischen geologischen Forschungen in, den Verdiensten des Heimgegangenen würdiger Weise, kenntlich gemacht werde.

Mit ihrer Bitte suchten sie aber auch die übrigen Fachgenossen und Freunde des Verschiedenen auf, damit dieselben mit ihren Gaben zu dieser pietätvollen Erinnerung beitragen mögen.

Diese Bitte erntete einen sehr schönen Erfolg. Auf den zwei ausgegebenen Sammelbögen kamen bis 2. Mai 1894 bereits 337 fl. (Dreihundert und siebenunddreissig Gulden) ein, über welche Summe das Executiv-Comité seinem im Aufrufe gegebenen Versprechen gemäss — auf dem Umschlage des April—Mai (4—5.) Heftes des Földtani Közlöny v. J. 1894 — auch öffentlich Rechnung legte, indem es zugleich den auch namentlich aufgeführten gütigen Spendern gegenüber seinem aufrichtigen patriotischen Danke Ausdruck gab.

Zu dieser Summe kam noch die auf die Bitte der Direction vom hohen Ackerbau-Ministerium bewilligte Gabe von 100 fl. dazu, so dass wir Ende Mai, als wir die Kosten des mittlerweile bestellten und auch angefertigten Monumentes zu begleichen hatten, sammt den Sparcassa-Interessen von 2 fl. 75 kr. insgesamt über 439 fl. 75 kr. verfügten.

Das Denkmal wurde vom Budapester Steinmetz-Meister VINCENZ JABLONSKY hergestellt, der es am 23. Mai 1894 im Belényeser Friedhofe aufstellte.

Der Hauptteil des Monumentes ist ein aus Mauthausener Granit hergestellter, schön polirter Obelisk, der auf felsenartig ausgemeisseltem Fundament von sehr hartem Haraszter Stein aufruhet und mit dem Fundament zusammen zwei Meter und 42 Centimeter Höhe hat. Grabeinfassung und Deckplatte des Grabhügels bestehen aus Sósöküter Stein. Auf der Stirnseite des Obeliskes ist die folgende Aufschrift zu lesen :

DR. GEORG PRIMICS

kgl. ung. Geolog.

1849—1893.

Errichtet von seinen Fachgenossen und Freunden.

Die Gesamtkosten des Grabmonumentes, mit Inbegriff des Transportes von Budapest nach Belényes, der Fundamentmauerung und Aufstellung, betragen zusammen 410 fl. 32 kr. Es blieben uns also von den uns zur Verfügung gestandenen 439 fl. 75 kr. noch 29 fl. 43 kr., welcher Betrag — für beim Sorgetragen für das Monument allenfalls sich ergebende Kosten — am 26. Mai 1894 in die Sparcasse eingelegt wurde. — Zu dieser Summe kamen noch von nachträglichen Gaben 16 fl. dazu, so dass die gegenwärtig vorhandene und in der Sparcasse deponirte Summe 45 fl. 43 kr. beträgt.

Die Original-Sammelbögen, sowie die Verrechnungs-Documente des Executiv-Comités sind im Archive der kgl. ung. Geologischen Anstalt unter den Geschäftszahlen 210/1894 und ad 210/1894 hinterlegt.

Das Sparcassa-Büchel wurde zur Aufbewahrung dem kgl. Chefgeologen, Herrn Dr. JULIUS PETHÖ, als dem gewesenen Referenten des Executiv-Comités, übergeben.

Budapest, am 5. April 1895.

Die Mitglieder des Executiv-Comités:

<i>L. Roth v. Telegd,</i>	<i>Dr. Julius Pethö,</i>	<i>Dr. Theodor Posewitz,</i>
Präses.	Referent.	Cassier.

\*

Da der Wirkungskreis der Anstalt von Jahr zu Jahr in rapider Weise sich erweiterte, lastete die Masse der damit Hand in Hand gehenden Agenden immer schwerer namentlich auf den Schultern der Direction, demzufolge bei der einen oder anderen der administrativen Angelegenheiten, der bisherigen Gepflogenheit gegenüber, auch einstweilen schon einige Aenderung sich als notwendig erwies.

Die in dieser Richtung vorgebrachten Gründe würdigend, geruhte Sr. Excellenz, der Herr Minister, mit hohem Erlasse ddt. 6. Dezember 1894 Z.  $\frac{61,652}{VII/1-a}$  zu gestatten, dass die Gebahrung der Handcasse der Anstalt und der für die Wasserangelegenheiten bei der Anstalt zur Verrechnung gelangenden Gelder — welche Gebahrung bisher zu versehen der Director genötigt war — bei Aufsicht, Controlle und Verantwortung des Directors, in Hinkunft unter gewissen Beschränkungen dem einen Amtsofficiale der Anstalt, gegenwärtig namentlich dem Official JOSEF BRUCK übertragen werde, welcher diese Verpflichtung auch bereits erfüllt.

\*

Indem ich sonach auf die Angelegenheit der *Landesaufnahmen* der kgl. ung. Geologischen Anstalt übergehe, kann ich vor Allem sagen, dass dieselben nach dem, betreffs der Gebirgsaufnahmen mit dem hohen Erlasse Sr. Excellenz, des Herrn Ministers, sub Z.  $\frac{25,008/1894}{VII/1-a}$ , in Betreff der geologisch-agronomischen Aufnahmen aber mit dem Erlasse Sr. Excellenz unter Z.  $\frac{17,166/1894}{VII/1-a}$  genehmigten Plane vor sich gingen.

Das bei den Gebirgs-Landesaufnahmen verwendete Fachpersonale war auch diesmal in drei Aufnamssectionen verteilt, wobei aber mit Berücksichtigung des Umstandes, dass Se. Excellenz, der Herr kgl. ung. Ministerpräsident Dr. ALEXANDER WEKERLE, wegen Fortsetzung der Untersuchungen auf den heimischen, Petroleum führenden Gebieten auch im abgelaufenen Jahre Schritte gethan hatte, bei Zusammenstellung des Aufnamsplanes auch dieser Umstand vor Augen gehalten wurde.

I. Das Mitglied der *ersten Aufnams-Section*, Dr. THEODOR POSEWITZ, kgl. ung. Hilfsgeologe, war im Comitate Mármaros thätig.

Vor Allem studierte er eingehend das Petroleum-Spuren aufweisende Gebiet von Kőrösmező, um auf Grund dessen die zu Schurfb Bohrungen geeigneten Punkte zu bezeichnen und um sich auch betreffs der zu erreichenden Tiefen äussern zu können, was in Form eines besonderen Berichtes auch bereits geschehen ist.

Nach Durchführung dieser seiner ersten und Hauptaufgabe beging er im Interesse der Landesaufnahmen hauptsächlich den auf ungarischen Gebiete liegenden Abschnitt der von Nagy-Bocskó über Kőrösmező nach Galizien führenden und im Bau begriffenen Eisenbahnlinie.

Schliesslich führte er auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 12}}{\text{Col. XXX}}$  SO (1 : 25,000) geologische Detailaufnahmen durch. Gegen Osten an seine älteren Aufnahmen, namentlich aber an den, den Cserna Polonina-Grenzzug mit den Szvidovezer Alpen verbindenden, Okola genannten Rücken anschliessend, drang er bei dieser Gelegenheit nach Westen, bis an den westlichen Rand des oben genannten Blattes vor, in nördlicher und südlicher Richtung aber wurden gleichfalls die Blattgrenzen erreicht, und so wurde auch die nähere und etwas entferntere Umgebung der Turbát-Klause aufgenommen.

II. Die *zweite Aufnams-Section* arbeitete auch diesmal in der Gebirgsgegend zwischen der Weissen- und Schnellen-Körös.

Die Leitung dieser Section, in der noch Dr. THOMAS V. SZONTAGH, kgl. ung. Sectionsgeologe arbeitete, wurde dem kgl. ung. Chefgeologen Dr. JULIUS PETHŐ anvertraut.

Der Letztere setzte im abgelaufenen Jahre seine Aufnahmen hauptsächlich auf einem Teile des auf der Spezialkarte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVII}}$  dargestellten Gebietes fort.

Nach Westen und Norden an seine älteren Aufnahmen anschliessend, kartirte er nun geologisch den östlich der Ortschaften Csúcs und Vidra sich erstreckenden Teil des Blattes  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVII}}$  SW. (1 : 25,000); gegen Norden hin überschritt er auch die Grenzen dieses Blattes, wo er auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVII}}$  NW. in der südöstlichen Ecke desselben die Grenze zwischen dem Biharer und Arader Comitae erreichte und so die Verbindung mit seinem dortigen älteren Aufnamsgebiete herstellte. Auch beging er

ferner auf dem nach Osten hin folgenden Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVII}}$  NO. die in der südwestlichen Ecke dieses dargestellte nächste Umgebung des Dobrin-Berges.

Von diesem letzteren Punkte nach Süden sich wendend, nahm er auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXVII}}$  SO. den westlich von Lungsora—Vosdoes und Kis-Halmágy bis an die Blattgrenze reichenden Gebirgstheil, in der nordwestlichen Ecke des noch weiter südlich folgenden Blattes  $\frac{\text{Zone 21}}{\text{Col. XXVII}}$  NO. aber die allernächste Umgebung des dort sich erhebenden Dealu Dumbrava auf; auf dem an dieses westlich anschliessenden Original-Aufnamsblatte  $\frac{\text{Zone 21}}{\text{Col. XXVII}}$  NW. aber gelangte die in der Umgebung von Oes in nördlicher Richtung, als Saum der Weissen Körös, bis an den Blattrand sich ausbreitende Gegend zur Aufnahme.

Das Aufnamsgebiet Dr. JULIUS PETHŐ's gehört dem Comitate Arad an.

Das zweite Mitglied dieser Section, Sectionsgeologe Dr. THOMAS v. SZONTAGH, arbeitete auch in diesem Jahre auf dem Gebiete des Specialblattes  $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XXVI}}$ .

Vor Allem kartirte er im südöstlichen Randteile des Blattes  $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XXVI}}$  SO. die Gegend südlich der Dobrest—Vidathaler Eisenbahnlinie, speciell das Gebiet um die Ortschaften Lunkaszprie, Szitány und Papmező—Valány.

Von hier aus längs der Blattgrenze nach West vorgehend, bewegten sich seine Aufnahmen dort um Venter und Gyanta, ebenso um Hollód herum, sowie ausserdem ein kleinerer Teil des Blattes  $\frac{\text{Zone 18}}{\text{Col. XXVI}}$  NO. in der nordwestlichen Ecke desselben, in der Gegend von Szaránd begangen wurde.

Dr. THOMAS v. SZONTAGH arbeitete im Biharar Comit. an.

Nebst dieser ordnungsmässigen geologischen Kartirung nahm er weiters geologisch die von Dobrest in das Vidathal hinüberführende Industrie-Bahnlinie auf, sowie er dann auf dringenden Wunsch der *Direction* der *Ungarischen Staatsbahnen* noch den Abschnitt zwischen Sepsiszt.—György—Szépviz—Gyimes der im Bau begriffenen Eisenbahnen des Széklerlandes beging, indem er längs dieser Linie geologische Aufnahmen machte und gleichzeitig die dort auftretenden Gesteinsmaterialien auch von bautechnischem Gesichtspunkte aus in Erwägung zog. Sein auf diese letztere Thätigkeit bezughabender Bericht wurde zur Benützung der *Direction* der *Ungarischen Staatseisenbahnen* übersendet und von dieser mit Dank und Anerkennung entgegengenommen.

III. Die Mitglieder der *dritten Aufnams-Section*, die auch in diesem Jahre im Comit. Krassó-Szörény ihre Aufnahmen fortsetzten, waren JULIUS HALAVÁTS und FRANZ SCHAFARZIK, kgl. ung. Sectionsgeologen, sowie der Hilfsgeologe COLOMAN ADDA. Der regelmässige Leiter dieser Section, Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD, nahm an den Arbeiten der Section

diessmal nicht Teil, da er im Sinne der oben erwähnten Intentionen Sr. Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten vor Allem mit der Untersuchung und dem Studium der Petroleum führenden Ablagerungen der Umgebung von Zsibó betraut wurde, dann aber zu gleicher Thätigkeit auch auf dem Petroleum-Spuren zeigenden Gebiete der Umgebung von Reesk berufen war.

Erst nach Durchführung dieser Aufgaben, und insoweit die zur Aufnahme geeignete Jahreszeit es noch gestattet hätte, war er noch ferner betraut, die dritte Aufnamssection in ihrem Wirken zu unterstützen, doch war dies der eingetretenen ungünstigen Herbstwitterung zufolge nicht mehr durchführbar.

Die Untersuchung der obgenannten, Petroleum-Spuren aufweisenden Gebiete aber beendigte L. ROTH v. TELEGD, indem er von besagtem Standpunkte aus das hier in Betracht kommende Gebiet der Umgebung von Zsibó, dessen geologische Aufnahme noch seinerzeit von Dr. CARL HOFMANN besorgt wurde, vom 12. Juni bis 22. Juli detaillirt beging, sodann aber auch die Umgebung von Reesk im Comitate Heves untersuchte und detaillirt kartirte.

Die Resultate seiner Untersuchungen wurden, in einen Bericht gefasst, unserer Oberbehörde unterbreitet, ausserdem aber wurden die Resultate der Untersuchungen bei Zsibó auch im Jahrbuche der Anstalt publicirt.

Von den Mitgliedern der dritten Aufnamssection setzte Sectionsgeologe JULIUS HALAVÁTS seine Aufnahmen, nach Westen im Zusammenhange mit seinem Arbeitsgebiete des Vorjahres, fort.

Bei dieser Gelegenheit arbeitete er auf den Originalblättern  $\frac{\text{Zone 24}}{\text{Col. XXVI}}$  SO. und NO, wo er am Westrande dieser an die Wasserscheide zwischen Berzava und Temes anknüpfte; nach Osten ergab dann der Abschnitt zwischen Szlatina—Prisaka der Temesvár—Orsovaer Eisenbahnlinie die Grenze des aufgenommenen Gebietes, während dieselbe nach Nord und Süd von den Rändern der benannten Blätter gebildet wird.

Das zweite Mitglied der Section, Dr. FRANZ SCHAFARZIK, führte seine Aufgabe hauptsächlich auf den Blättern  $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVII}}$  SW. u. NW. (1:25,000) aus, kleinere Gebietsteile aber nahm er auch auf den westlich benachbarten Blättern  $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVI}}$  SO. und NO. auf.

Auf den letztgenannten beiden Blättern kartirte er die in östlicher Richtung vom Abschnitte zwischen Kornia, Porta orientalis und Teregova der Temesvár—Orsovaer Bahnlinie gelegene, bis an die Blattgrenzen sich erstreckende Hügeligend.

Auf dem östlich folgenden, vorhin an erster Stelle erwähnten Originalblatte  $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVII}}$  SW. schloss er südwärts in der Gegend des schon in

meinem vorjährigen Berichte figurirenden Dobri vir, Vlaszka mika und Piétra Iliosova an seine Aufnahmen des vorhergegangenen Jahres an, drang nun nach Norden vor und beendigte auch die Aufnahme dieses Blattes. Hierauf ging er auf das nach Nord hin folgende Original-Aufnammsblatt  $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVII}}$  NW. über, und indem er auch auf dem Gebiete dieses gegen Norden vorging, erreichte er in der östlichen Hälfte desselben, zwischen den Bergen «Cracu Dragucului und Dongie» den Rücken des Cracu Pecurarilor, während in der westlichen Hälfte des Blattes, bis zur Ortschaft Ruszka, der Hiedeg patak (Kalter Bach) die Grenze des begangenen Gebietes bezeichnet.

Das Arbeitsgebiet stellt im Allgemeinen die nähere und weitere Umgebung der Ortschaft Korniareva dar und gehört also zum Comitate Krassó-Szőrény.

An der Seite und unter Führung Dr. FRANZ SCHAFARZIK's nahm auf seinem Arbeitsgebiete eine Zeit hindurch an den Aufnahmen auch COLOMAN ADDA, kgl. ung. Hilfsgeologe Anteil, um in das Vorgehen bei den geologischen Landesaufnahmen eingeführt zu werden, ferner begleitete auch der Professurs Candidat, Herr ZOLTÁN SZTANCSEK DE FELSO-TORJA, als Volontair eine Zeit hindurch Herrn Dr. FRANZ SCHAFARZIK.

Das dritte Mitglied der Section, Hilfsgeologe COLOMAN ADDA, arbeitete in der zweiten Hälfte der Aufnamms-Campagne auf dem Original-Aufnammsblatte  $\frac{\text{Zone 25}}{\text{Col. XXVI}}$  SO., unter Controlle des vorerwähnten Sectionsgeologen, auch selbstständig.

Nach Westen hin, beim Tarnicza-Berge, sowie längs dem Czerova-Bache an die Aufnahmen des Chefgeologen L. ROTH v. TELEGD anknüpfend, schritt er nach Osten hin bis zum Eisenbahn-Abschnitte zwischen Kuptoria und Porta orientalis vor.

Gegen Süden, nahe der Blattgrenze, schloss er an die älteren Aufnahmen des Sectionsgeologen JULIUS HALAVÁTS an, und gelangte mit seinen Arbeiten in nördlicher Richtung über Mehadika hin bis zum vorerwähnten Tarnicza, sowie bis an das südliche Ende der Gemeinden Verendin und Lunkavicza.

Indem ich hiernach auf die Thätigkeit des Montan-Chefgeologen, kgl. Oberbergrathes ALEXANDER GESELL übergehe, kann ich berichten, dass derselbe sich mit dem montan-geologischen Studium des Metallbergbaues in der unmittelbaren Umgebung von Zalátna, u. zw. mit dem zum Teil schon aufgelassenen, zum Teil noch in Betrieb stehenden (Nagy-Almásér Mindszent und Faczebájer Goldbergbau), sowie mit dem im Aufschluss befindlichen Metallbergbau befasste und im Archive der Zalátnaer Berghauptmannschaft die auf den uralten siebenbürgischen Goldbergbau bezüglichen Daten sammelte.

Ausser diesem regelmässigen Gange der geologischen Landesaufnahmen wurden indessen von den Mitgliedern der Anstalt aus Anlass einzelner concreter Fragen auch auf anderen Gebieten Detailaufnahmen durchgeführt, deren Resultat nebst dem speciell vorgezeichneten Zwecke unter Einem auch den geologischen Landesaufnahmen zugute kommt.

So machte ich infolge der am 21. April 1894 unter Zahl 28,726 an den Herrn kgl. ung. Ackerbauminister gerichteten Zuschrift und des mich ehrenden Vertrauens des Herrn kgl. ung. Finanzministers in der Zeit vom 10. Juni bis 13. Juli des abgelaufenen Jahres behufs durchzuführender Schürfungen auf Kohle gewisse Partieen des oberen Granthales zum Gegenstande der Untersuchung, bei welcher Gelegenheit das alttertiäre Becken der Gegend bei Breznóbánya (Brics), sowie jenes von Alsó-Lehota bei Zólyombrezó (Brezova) im Sohler Comitate auch zu detaillirter geologischer Kartirung gelangte.

Der das Resultat dieser Untersuchungen enthaltende Bericht wurde bei der Natur und dem ämtlichen Charakter desselben durch das kgl. ung. Eisenwerksamt zu Zólyombrezó Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister unterbreitet.

Da die geologische Untersuchung der heimischen Petroleum-Gebiete dem Wunsche Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ministerpräsidenten und zugleich Finanzministers Dr. ALEXANDER WEKERLE gemäss auch im abgelaufenen Jahre fortgesetzt wurde, untersuchte und kartirte ich meinerseits detaillirt Sósmező und Umgebung im Háromszékér Comitate.

Das Resultat meiner diesbezüglichen Mission wurde als erstes Heft im XII. Bande des Jahrbuches der Anstalt publicirt.

Von der Thätigkeit, die gleichfalls bei Untersuchung der ungarischen Petroleum-Gebiete Dr. THEODOR POSEWITZ, kgl. ung. Hilfsgeologe und L. ROTH v. TELEGD, kgl. Oberbergrath und Chefgeologe entfalteten, sprach ich noch im Vorhergehenden, da aber der Schauplatz der Thätigkeit sowohl bezüglich der Umgebung von Körösmező, als auch jener von Zsibó auf schon früher geologisch im Detail aufgenommene Gebiete fällt, so kann ich vom Gesichtspunkte der detaillirten geologischen Landeskartirung aus hier nur mehr die in der Gegend von Reesk (Com. Heves) vom Oberbergrath und Chefgeologen L. ROTH v. TELEGD durchgeführte Aufnahme vorbringen.

Der genannte Chefgeologe kartirte gelegentlich seiner Untersuchungen in der Gegend von Reesk zugleich detaillirt im Rahmen des Uebersichtsblattes  $\frac{\text{Zone 14}}{\text{Col. XXII}}$  auf den Originalblättern  $\frac{\text{Zone 14}}{\text{Col. XXII}}$  NW. und NO. die zwischen Csevicze, Derecske—Szajla und Kőkút sich erstreckende Gegend.

Die Grösse des im abgelaufenen Jahre durch die Gebirgsaufnahmen detaillirt kartirten Gebietes beträgt — eingerechnet die von mir im oberen

Granthale, gleichfalls in der Grösse der Original-Aufnamsblätter detaillirt kartirten 1·80 □ Meilen = 103·58 □  $\mathcal{K}/m$ , dann das ebenfalls von mir detaillirt aufgenommene Gebiet von Sósmező mit 1·89 □ Meilen = 108·76 □  $\mathcal{K}/m$ , sowie das von L. ROTH v. TELEGD bei Recsk aufgenommene Gebiet von 1·41 □ Meilen = 81·14 □  $\mathcal{K}/m$  — im Ganzen 20·76 □ Meilen = 1194·68 □  $\mathcal{K}/m$ , wozu noch die vom Montan-Chefgeologen aufgenommenen 1·44 □ Meilen = 82·87 □  $\mathcal{K}/m$  kommen.

Im Zusammenhange hiemit wünsche ich noch das Folgende zu bemerken. Da die im Maassstabe von 1:144,000 auch in der zweiten Ausgabe erschienene geologische Karte der Umgebung von Budapest bereits vergriffen ist und in diesem Maassstabe sich nicht mehr reproduciren lässt, weil das k. und kgl. Militär-geografische Institut die Herausgabe der in diesem Maasse angefertigten und uns bei der obigen Vervielfältigung als Basis gedient habenden Specialblätter definitiv einstellte, so sehen wir uns nun vor die unaufschiebbare Aufgabe gestellt, vor Allem die geologisch colorirte Karte der Umgebung der Haupt- und Residenzstadt Budapest auf den vom k. und kgl. militär-geografischen Institute neu edirten Blättern im Maassstabe von 1:75,000 anfertigen zu lassen.

Diese Arbeit kann naturgemäss nicht lediglich aus einer einfachen Uebertragung bestehen, sondern ich hielt es für unumgänglich notwendig, dass eine Reambulirung des in Rede stehenden Gebietes vorgenommen werde, indem die rapide Entwicklung der Hauptstadt und ihrer Umgebung in den letzteren Jahren auch zahlreiche neue geologische Aufschlüsse resultirte, welche den im Jahre 1868 durchgeführten Aufnahmen noch nicht zur Verfügung standen.

Ausserdem ist vor Augen zu halten, dass die zur Herausgabe geplanten beiden Specialblätter im Maassstabe von 1:75,000 auch ein beträchtlich grösseres Gebiet zur Darstellung bringen, als das eine alte Blatt im Maassstabe von 1:144,000, und dass daher an einzelnen Punkten auch eine ganz neue Aufnahme notwendig ist, sowie die neueren, reambulirten topografischen Blätter den älteren gegenüber auch im topografischen Detail Verbesserungen aufweisen.

Die geringe Anzahl und starke Inanspruchnahme der Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt machte die Lösung dieser Aufgabe ausser der Reihe empfehlenswert, und zur Durchführung dieser Arbeiten im vorliegenden Falle boten sich auch zwei Mitglieder unserer Anstalt an auf die Weise, dass sie diese Arbeiten ausser der normalen Aufnamszeit, im Frühjahr und zu noch günstigerer Herbstzeit, ausführen werden.

Demzufolge wurde mit der Reambulation des Blattes <sup>Zone 15</sup> Col. XX Budapest (Alt-Ofen) im Maassstabe von 1:75,000 Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK, mit jener des südlich anschliessenden Blattes <sup>Zone 16</sup> Col. XX Budapest

(Budafok 1 : 75,000) aber Sectionsgeologe JULIUS HALAVÁTS betraut. Die Genannten begannen die Durchführung ihrer Aufgabe noch im Laufe des Jahres 1894, da für die zu diesen Arbeiten benötigte Bedeckung von 650 fl. in den Uebergangs-Ausgaben des pro 1894 giltigen Anstalts-Budgets zu gehöriger Zeit vorgesorgt wurde.

In der *geologisch-agronomischen Aufnams-Section* wirkten der kgl. ung. Chefgeolog und zugleich Sectionsleiter BÉLA INKEY DE PALLIN und der kgl. Hilfsgeologe PETER TREITZ.

Chefgeologe BÉLA INKEY v. PALLIN arbeitete in der verfloffenen Aufnams-Campagne auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIII}}$  SO. und auf dem an dieses nördlich anschliessenden Blatte  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIII}}$  NO. (1 : 25,000).

Auf dem an erster Stelle erwähnten Blatte nahm er, die unmittelbare, auf den östlichen Rand dieses Blattes fallende Umgebung von Mező-hegyes ausgenommen, die übrigen Teile des Blattes in geologisch-agronomischer Hinsicht detaillirt auf, sowie auch das ganze Gebiet des benachbarten Blattes  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXIII}}$  NO, mit Ausnahme eines kleineren Teiles in der südöstlichen Ecke dieses Blattes, welchen er schon früher kartirt hatte. Sein Aufnamsgebiet fällt auf die Umgebung von Tót-Komlós, Kis-Király-hegyes, Alberti und Pitvaros, gehört also zum Csanáder und Békéser Comitat.

Das zweite Mitglied dieser Section, Hilfsgeologe PETER TREITZ, untersuchte vor Allem detaillirt das Gebiet des Blattes  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXII}}$  SW. (1 : 25,000), daher die von Dorozsma nach Westen und Norden sich erstreckende Gegend, rund  $4.64 \square$  Meilen =  $267.02 \square \mathcal{K}/m$  im Comitate Csanád, ausserdem aber nahm er übersichtlich die nördliche Hälfte der auf dem Specialblatt  $\frac{\text{Zone 20}}{\text{Col. XXII}}$  (1 : 75,000) dargestellten Gegend auf, d. i. das von Hódmező-Vásárhely in westlicher Richtung gegen Kistelek hin, ebenfalls im Comitate Csongrád, sich ausbreitende Flachland, indem die südliche Hälfte dieses Specialblattes nun bereits detaillirt kartirt ist.

Die Grösse des von ihm übersichtlich aufgenommenen Gebietes macht in runder Zahl  $9.29 \square$  Meilen =  $534.62 \square \mathcal{K}/m$  aus.

Die Grösse des im abgelaufenen Jahre in geologisch-agronomischer Richtung *detaillirt* aufgenommenen Gebietes ist:  $12.54 \square$  Meilen =  $721.64 \square \mathcal{K}/m$ ; von PETER TREITZ wurden ferner *übersichtlich* aufgenommen:  $9.29 \square$  Meilen =  $534.62 \square \mathcal{K}/m$ .

Ausser den hier erwähnten geologisch-agronomischen Aufnahmen unternahm Chefgeologe BÉLA INKEY v. PALLIN mit dem Hilfsgeologen PETER TREITZ vereint vom 4—9. Mai des verfloffenen Jahres eine Orientirungs-Tour von Vinga bis Szegedin zu dem Zwecke, um die Eigentümlichkeit und die Entwicklung des Alfölder Diluviums vom Rande des Beckens nach innen zu zu studiren, während dem sie auch 32 Bohrungen ausführten.

Chefgeologe BÉLA INKEY DE PALLIN machte ausserdem mit den Hörern des höheren Weinbau-Curses vom 15—17. April einen Ausflug von Rév-Fülöp bis Tapolcza, darauf begab er sich Anfangs Mai zu kurzem Aufenthalte nach Nagy-Beeskerek behufs Untersuchung des Sodabodens auf dem staatlichen Besitze in der Gemarkung von Muzsla, um betreffs der Verbesserung, beziehungsweise Auflockerung desselben Vorschläge zu erstatten. Diese Verbesserung wünschte die Comitats-Verwaltungsbehörde speciell aus dem Gesichtspunkte, um auf dem genannten Terrain eine Wettrennbahn herstellen zu können. Vorher aber vollführte er etwa fünf Tage hindurch in der Gegend von Kóbánya und Rákos-Keresztúr Aufnahmen, indem er, gestützt auf die Untersuchung von 47 Bohrungen und zahlreichen künstlichen Aufschlüssen, auf dem Blatte  $\frac{\text{Zone 16}}{\text{Col. XX}}$  NO. ein Gebiet von ca. 20 □  $\frac{1}{m}$  kartirte. In diese Gegend fällt auch die hauptstädtische Muster-Weinbau-Station, deren Bodenverhältnisse er, namentlich mit Rücksicht auf den Weinbau-Lehreurs, untersuchte.

Schliesslich kann ich noch erwähnen, dass zur Fortsetzung der schon in meinem vorjährigen Berichte besprochenen, auf den Sodaböden des Alföld (Tieflandes) angestellten Versuchen Se. Excellenz der Herr kgl. ung. Ackerbau-Minister, Graf ANDREAS BETHLEN, mit dem Erlasse ddto. 4. März 1894 Z.  $\frac{7037}{\text{VII/1-a}}$  der geologisch-agronomischen Section diesmal 1000 fl. bewilligte, welche Section diese Versuche im abgelaufenen Jahre auch tatsächlich fortsetzte.

\*

Bei Lösung von *hydrologischen Fragen* wurde die Anstalt im abgelaufenen Jahre zwar auch häufig in Anspruch genommen, allein jene massenhaften Begutachtungen, zu deren Abgabe sich die Anstalt im vorhergegangenen Jahre in Trinkwasserfragen bequemen musste, reducirten sich im verflossenen Jahre auf ein gemässigeres Zahlenverhältniss, was vom Gesichtspunkte der anderen wichtigen, grundlegenden geologischen Tätigkeit der Anstalt aus, mit Rücksicht auf das hier in's Gewicht fallende Zahlenverhältniss des Personales, als günstiger Umstand zu bezeichnen ist.

Bezüglich der Schutzgebiete für *Mineral- und Heilquellen* kann ich melden, dass die der Eingabe des Mitbesizers und Directors des Bades Krapina-Teplitz, IGNAZ BADL zufolge, bei der Anstalt noch in den früheren Jahren zur Meinungsabgabe vorgelegene Schutzgebiets-Angelegenheit nun schon definitiv abgewickelt ist, indem Se. Excellenz, der Herr kgl. ung. Ackerbauminister, mit hohem Erlasse vom 24. Januar 1894 Z.  $\frac{39,364}{\text{V/16 1893}}$  für die Heilquellen des Bades Krapina-Teplitz im Sinne des §. 16 des Wasserrechts-Gesetzes (Ges.-Art. XXIII v. J. 1885) die Schutzgebiets-Bewilligung verlieh.

In der Schutzgebiets-Angelegenheit für das Bad Harkány, von der bereits in meinem vorjährigen Berichte die Rede war, wurde auf den mittlerweile eingelangten berghauptmannschaftlichen Beschlussantrag dem hohen Ministerium ein begutachtender Bericht erstattet, der sich auch auf die von den interessirten Parteien eingereichten Bemerkungen erstreckte, worauf sodann mit Ministerial-Erlass vom 19. August 1894 unter Z.  $\frac{21,331}{V/3}$  dem Besitzer des Bades Harkány und Einwohner von Nagylégh, LUDWIG BENYOVSZKY, für die Heilquellen dieses Bades auch die Schutzgebiets-Bewilligung erteilt wurde.

Zur Verhandlung bei der Anstalt gelangte der Schutzgebiets-Vorschlag der Szepes-Iglóer kgl. ung. Berghauptmannschaft bezüglich der Mineral-Heilquellen von Bártfa (Bartfeld) und die gegen diesen Vorschlag eingereichte Remonstration, worauf dann Se. Excellenz, der Herr kgl. ung. Ackerbauminister mit Erlass vom 31. Juli 1894 Z.  $\frac{31,097}{V/3 1894}$  der Budapester Firma ARMIN SCHWARZ DE ZIMONY und Sohn, als Gesuchsteller, für die Mineralwasser-Quellen des Bades Bartfeld auch die Schutzgebiets-Bewilligung erliess.

Auf Grund der schon vorhergehend bei der kgl. ung. Geologischen Anstalt abgehandelten Acten wurde für die Heilquellen des Bades Kászony-Jakabfalva die Schutzgebiets-Bewilligung mit dem Erlasse Sr. Excellenz, des Herrn kgl. ung. Ackerbau-Ministers ddto. 24. März 1894 Z.  $\frac{63,274}{V/3 1893}$  verliehen, sowie dann das von LUDWIG BALÁSI, dem Eigentümer des eben genannten Bades, um Modificirung des bewilligten engeren Schutzgebietes eingegebene Gesuch ebenfalls den Gegenstand eines begutachtenden Berichtes abgab.

Zur Erwägung und begutachtender Berichterstattung bei der Geologischen Anstalt gelangte ferner ein neueres Gesuch des Királyfíai Grundbesitzers, Grafen HUGO OBERNDORF, in Angelegenheit der Festsetzung des Schutzgebietes für seine in der Gemarkung der Gemeinde Gyügy (Com. Hont) gelegene Mineral- und Heilquelle, sowie die Eingabe des Grafen STEFAN ERDÖDY, Einwohners von Gyömrő, der für seine, in der Gemarkung der Gemeinde Czigelka befindlichen, «István- und Lajos-Heilquellen» gleichfalls um Verleihung des Schutzgebietes ansuchte, und ebenso gelangte an die Anstalt das Gesuch um Schutzgebiet der Wittwe CAROLINE RITTER, Einwohnerin von Poznanovecz, für ihre in der Gemarkung der Gemeinde Sutinsko gelegenen Heilquellen.

Fachgemäss geprüft wurde bei der Anstalt die Eingabe des Advocaten Dr. GUSTAV LADIK, der als weltlicher Verwalter der Marczibányi'schen Kaiserbad-Stiftung, für die Heilquellen des Kaiserbades um Verleihung eines Schutzgebietes ansuchte.

Die Angelegenheit des für die Heilquellen des Bades Szliács ange-

suchten Schutzgebietes gelangte auch im abgelaufenen Jahre zur Erwägung bei der Anstalt, indem diesmal ein neuerer Beschlussantrag der Besztercebányaer (Neusohler) kgl. ung. Berghauptmannschaft sammt den dagegen eingereichten Einwänden uns vorlag.

Schliesslich kann ich hier noch hinzusetzen, dass über Betrauung von Seiten des Magistrates der Haupt- und Residenzstadt Budapest Oberbergrath und Chefgeologe L. ROTH v. TELEGD sich mit der Ausarbeitung der Schutzgebiet-Beantragung für die Heilquellen des Rudasfürdő (Bruckbad) befasste.

In Trinkwasser-Fragen, die sich namentlich um die Möglichkeit der Herstellung artesischer Brunnen drehten, wurde den ämtlichen Aufforderungen zufolge in den nachfolgenden Fällen das Fachparere abgegeben:

I. Bei Local-Beaugenscheinigung.

1. <i>Duna-Földvár</i> , Grossgemeinde (Comitat Tolna) ... ..	Gutachten v. L. ROTH v. TELEGD.
2. <i>Gerebencz</i> , Kleingem. (Com. Temes)	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
3. <i>Gödöllő</i> , Kronherrschaft (Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskún) ... ..	“ “ DR. TH. v. SZONTAGH.
4. Gemeinden längs der Theiss des <i>Comitates Jász-Nagykún-Szolnok</i> , auf Ersuchen des Vicegespans ...	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
5. <i>Keszthely</i> , Grossgem. (Com. Zala) ...	“ “ L. ROTH v. TELEGD.
6. <i>Kondoros</i> , Grossgem. (Com. Békés)	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
7. <i>Ölbő</i> , Kleingem. (Com. Vas) ... ..	“ “ “ “
8. Besitztum in <i>Pellérd</i> (Com. Baranya), Ansuchen von COLOMAN BRÁZAY ... ..	“ “ “ “
9. <i>Pécs</i> (Fünfkirchen), königl. Freistadt (Comitat Baranya), Honvéd-Zeltlager; II. Besichtigung ... ..	“ “ L. ROTH v. TELEGD.
10. <i>Pécs</i> (Fünfkirchen), königl. Freistadt (Comitat Baranya), Honvéd-Zeltlager; III. Besichtigung ... ..	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
11. <i>Rékás</i> , Grossgem. (Com. Temes) ...	“ “ “ “
12. <i>Szápáryfalva</i> , Grossgem. (Comitat Krassó-Szörény) ... ..	“ “ DR. FR. SCHAFARZIK.
13. <i>Szurduker</i> Besitz (Com. Szolnok-Doboka), Ersuchen des Barons SA-MUEL JÓSIKA ... ..	“ “ DR. TH. v. SZONTAGH.
14. <i>Új-Bessenjő</i> , Grossgem. (C. Temes)	“ “ JULIUS HALAVÁTS.

## II. Ohne Local-Beaugenscheinigung.

1. <i>Ada</i> , Grossgem. (Com. Bács-Bodrog)	Gutachten v. Dr. Th. v. SZONTAGH.
2. <i>Delibálat</i> , Grossgem. (Com. Temes), zum zweitenmale ... ..	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
3. <i>Felsőbánya</i> , Stadt m. geord. Magistr. (Com. Szatmár) ... ..	“ “ ALEX. GESELL.
4. <i>Jászberény</i> , Stadt m. geord. Magistr. (Comitat Jász-Nagykún-Szolnok), ärarische Honvéd-Caserne ... ..	“ “ Dr. Th. v. SZONTAGH.
5. <i>Jász-Dósa</i> , Grossgem. (Com. Jász- Nagykún-Szolnok) ... ..	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
6. <i>Merczifalva</i> , Grossgem. (Comitat Temes) ... ..	“ “ “ “
7. <i>Nagy-Jécsa</i> , Grossgem. (Com. To- rontál) ... ..	“ “ “ “
8. <i>Nyitra</i> (Nentra), Stadt mit geordn. Magistr. (Com. Nyitra), Türken- thor, Caserne Nr. 1. ... ..	“ “ Dr. Th. v. SZONTAG
9. <i>Pusztla Ó-Dögös</i> (Com. Nyitra), An- suchen des ALB. WODIANER jr. ...	“ “ “ “ “ “
10. <i>Plosicz</i> , Grossgem. (Com. Temes) ...	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
11. <i>Siklós</i> , Grossgem. (Com. Baranya), Bericht des Verwaltungs-Aus- schusses des Baranyaer Comitates in Angelegenheit des Siklóser ar- tesischen Brunnens ... ..	“ “ Dr. Th. v. SZONTAGH.
12. Deutsche Gemeinde der Grossgem. <i>Szerb-Szt. Péter</i> (Com. Torontál)	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
13. <i>Szilágy-Cseh</i> , Kleingem. (Comitat Szilágy) ... ..	“ “ Dr. JULIUS PETHŐ.
14. <i>Szolnok</i> , Stadt m. geordn. Magistr. (Com. Jász-Nagykún-Szolnok), An- fragen in Angelegenheit des arte- sischen Brunnens am Marktplatze	“ “ JULIUS HALAVÁTS.
15. <i>Tasnád</i> , Grossgem. (Com. Szilágy), zum zweitenmale ... ..	“ “ Dr. JULIUS PETHŐ,

(1893) und fortsetzungsweise Dr. Th. v. SZONTAGH

Ausserdem äusserte sich die Anstalt über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbau-Ministers in Wasserangelegenheiten

von geologischem Gesichtspunkte aus, auf Grund des Berichtes Dr. SZONTAGH's, über das Projekt der von der königl. Freistadt Szeged herzustellenden Wasserleitung.

Als Ausfluss des Ansuchens des kgl. ung. Culturingenieur-Amtes im VIII. hauptstädtischen Bezirke führte Dr. TH. v. SZONTAGH, kgl. Sectionsgeologe, in Angelegenheit der angeblichen Inficirung des Wassers im Soroksárer Donauarme und beziehentlich der dortigen Grundwässer durch die neben diesem Donauarm gelegenen Petroleum-Raffinerieen von geologischem Gesichtspunkte aus eine Localuntersuchung durch; der einschlägige Bericht wurde dem genannten Amte übermittelt.

Endlich wurde in einer, gleichfalls Wassergewinnung bezweckenden Angelegenheit, der Direction der Kemenesaljaer nationalökonomischen Creditbank in Kis-Czell die gewünschte Aufklärung geboten.

Wenn wir uns im Vorhergehenden mit Fragen auf dem Gebiete der Wasserangelegenheiten befassten, welche einen nicht geringen Teil der Arbeitskraft der Geologischen Anstalt in Anspruch nahmen, so ergaben sich darum noch zahlreiche andere Fälle, in denen die Anstalt Berichte, Gutachten oder Directive erteilte.

So wurde über Aufforderung unserer Oberbehörde betreffs einer Eingabe des Verwalters des Kis-Gyórer Schieferbruches, BARTHOL. SZOBONYA DE BUZAFALVA berichtet, um demselben Orientirung zu geben, welche ausländischen Schieferbrüche mit moderner Einrichtung von ihm zu besichtigen wären.

Ebenso reiste über den Erlass unserer Oberbehörde Chefgeologe L. ROTH v. TELEGD an den Schauplatz der Gehänge-Abrutschung nächst Breznóbánya (Bries), um die Ursachen der dortigen Abrutschung zu eruiren und zur richtigen Durchführung der bei der gefährdeten Comitatsstrasse vorzunehmenden Arbeiten die Directive zu erteilen; in einem anderen Falle aber untersuchte Dr. TH. v. SZONTAGH das Vorkommen des Diabases bei Gavosdia (Com. Arad) an Ort und Stelle, um betreffs des auf ärarisches Waldgebiet bezüglichen Steinlieferungs-Angebotes des Lipphaer Einwohners JULIUS VOGEL ein Gutachten abzugeben.

In Folge des Erlasses Sr. Excellenz des Herrn kgl. ung. Ackerbau-Ministers wurde Dr. TH. v. SZONTAGH ins Liptóer Comitathat entsendet, um die geologischen Verhältnisse der Lubochnaer Villen-Colonie in der Richtung aufzuhellen, ob das zur Ansiedlung ausersehene Terrain gegen Rutschungen gesichert sei; Sectionsgeologe JULIUS HALAVÁTS hingegen wurde zur Begehung längs der Trace des Fruska Gora-Gebirges angewiesen, um von den dort auftretenden Gesteinen jene zu bezeichnen, welche zu Wasserbauten geeignet sind und zugleich nahe zur Donau liegen.

Dem Erlasse unserer Oberbehörde zufolge untersuchte Montan-Chef-

geologe ALEXANDER GESELL das bei Vásártelke im Comitate Kolozs gelegene, LUDWIG SIGMOND'sche Vitriol (natürliches Eisenmoorsalz) führende Torflager.

Ueber Initiative Sr. Excellenz, des Herrn kgl. ung. Handelsministers wurde der Bericht und Kostenvoranschlag Sr. Excellenz dem Herrn kgl. ung. Ackerbauminister in Angelegenheit der Zusammenstellung einer Karte unterbreitet, welche den Zweck haben sollte, das Auftreten der in industrieller Hinsicht wichtigen heimischen Rohmaterialien zur Anschauung zu bringen; in einem anderen Falle wieder geschah die Unterbreitung auf eine Eingabe der Kaschauer Handels- und Gewerbekammer hin, welche sich betreffs der Petroleumquellen der nordöstlichen Comitate unseres Vaterlandes zu orientieren wünschte, in welcher Angelegenheit übrigens die genannte Kammer auch direct mit der Anstalt in Berührung trat.

Aufklärung und Directive wurde erteilt der Direction der Maschinenfabrik der kgl. ung. Staatsbahnen und des Diósgyőrer kgl. ung. Eisen- und Stahlwerkes in Betreff des Vorkommens von Eisenglimmer, sowie der Direction der kgl. ung. Staatseisenbahnen hinsichtlich der Erzeugungsorte von Gesteinen sehr hohen Kieselgehaltes; ebenso wurde auch zahlreichen Privatparteien an die Hand gegangen, die sich in Fachfragen an die Anstalt wendeten, und in dieser Richtung erwähne ich, dass Sectionsgeologe J. HALAVÁTS auch das Kohlenvorkommen der Gegend von Bicske untersuchte.

\*

Auf unsere *Sammlungen* übergehend, kann ich nur wiederholen, was ich in meinem vorhergehenden Jahresberichte betreffs dieser im Eingange zum Ausdruck brachte.

Den *zoopaläontologischen* Teil dieser bereicherten mit ihren Geschenken die nachfolgenden Herren und das gleich zu erwähnende Amt:

Das kgl. ung. *Staats-Bauamt* in Székely-Udvarhely, mit alt-alluvialen Resten vom Ochse; C. ADDA, Hilfsgeologe in Budapest, mit Congerien von Steinbruch; BÉLA AMBRÓZY, kgl. Oberingenieur, durch Vermittlung JULIUS HALAVÁTS's, mit einem Rhinoceros-Zahn des Oberkiefers von Beocsin; HUGÓ BÖCKH, Universitäts-Hörer in Budapest, mit Knochen von Halitherium aus dem Sós-küter Steinbruche; Dr. E. BÖSE in München, durch Vermittlung Dr. JUL. PETHŐ's, mit einigen Exemplaren von *Rhynchonellina Zittelii Böse*; die Damen BAR. ADELE und MARGARETHE FECHTIG in Tisza-Ugh, mit einem aus dem Theissbette herstammenden Schädel von *Bos primigenius* und von *Cervus euryceros*; Dr. GÉZA HORVÁTH in Budapest, mit einigen, von La Cadière im Département Var herstammenden Kreidefossilien; J. KOCSIS, Professor in Kaposvár, mit Resten von Elephas und Rhinoceros; GEORG

KRACSUNESZKU in Zsupanek, durch Vermittlung Dr. F. SCHAFARZIK's, mit vom OSO-lichen Ende des dortigen Rudina-Bergrückens, aus schwarzem, humösem Boden herstammende, nach Dr. J. PETHŐ: *Bos*, *Equus*, *Canis vulpes*, *Meles Taxus*, *Lepus timidus*, *Felis catus* (juv.?) angehörigen Resten; die Dampfziegelei-Fabriks-Firma JOHANN N. LECHNER's Nachfolger in Budapest, mit einem Fischabdrucke aus ihrer Ziegelei; Universitäts-Professor L. v. LÓCZY in Budapest, mit aus dem Gyomaer neuen Kőrös-bette herstammenden Resten von *Elephas primigenius* und *Cervus caryceros*, und ebenso als Gabe des Zentaer Gymnasial-Professors, Herrn IVÁN ÖRVÉNY, mit Resten von *Bison priscus* und *Cervus elaphus* von Zenta; ANDOR SEMSEY DE SEMSE in Budapest, mit Resten von *Ursus*, *Hyæna* und *Equus*, welche auf seine Kosten J. HALAVÁTS in der Höhle Stirnik bei Resicza sammelte; Dr. F. SCHAFARZIK, kgl. Sectionsgeolog in Budapest, mit aus dem Lindenberger Sandsteine des Pilis-Szántóer Baross'schen Steinbruches herstammenden *Halitherium*-Rippen und *Teredo*-Bohrungen von eben daher; JOSEF NÁCZ, Pfarrer in Vértes-Somlyó, durch Vermittlung des Universitäts-Professors Dr. AUREL TÖRÖK, mit Eocen-Petrefacten.

Unsere *montangeologische* Sammlung vermehrten die nachfolgenden Herren:

Hilfsgeologe COLOMAN ADDA in Budapest, mit Eisenerzer Eisenblüthe, RAFAEL HOFMANN, Bergdirector in Wien, mit Bergtheer von Lupény und Pyropissit von Urikány; JOHANN JANKU, griech.-orient. Pfarrer in Bucsum-Pojen, über Intervention ALEXANDER GESELL's, mit Boteser Gold und Tetraëdrit aus der dortigen Jakob-Anna-Goldgrube; Graf MORIZ PÁLFFY in Szomolvány, mit dortigem Baryt; ANDOR von SEMSEY in Budapest, mit einem Goldvorkommen aus dem Verespataker Katroncza-Stocke und mit einer anderen Stufe gediegenen Goldes von Verespatak.

Die Reihe unserer *Mineralkohlen*, über die ich schon in meinem Berichte des vorhergegangenen Jahres sprach, waren im Laufe d. J. 1894 die Nachfolgenden so freundlich zu bereichern:

1. Die *Bogdán-Bozidar-Barbara*-Bergbaugesellschaft in Rudnikah-Bogdán (Com. Pozsega),
2. BÉLA GÉCZY, Notär in Berczel, diesmal mit Kohle von Beeske,
3. Die Verwaltung der Kohlengrube *Golubovec* im Com. Warasdin,
4. Die Kohlenbergbau-Gesellschaft zu *Kalnik* im Com. Warasdin,
5. Die *Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft* in *Budapest*, mit Kohle von Annavölgy, Dorogh und wiederholt von Szászvár,
6. Die Kopreinitzer Forstverwaltung der *Szt.-Györggyer Vermögens-gemeinde*, mit Kohlen von Jagujedovac, Bilo und Glogovac.

Mögen die sämtlichen hier genannten Spender auch an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank entgegennehmen.

Unsere*n* *petrografischen* und wieder namentlich *technologischen Sammlungen* wurden auch im abgelaufenen Jahre zahlreichere Gaben zu Teil.

Die an erster Stelle erwähnte Sammlung bereicherten die folgenden Herren :

FRANZ HOPP in Budapest, unter Vermittlung Dr. F. SCHAFARZIK's, mit einer Kilaueaer Lavaserie, Dr. W. ALFRED STELZNER in Freiberg, mit Gesteinen vom sächsischen Granulitgebiete, und Dr. TH. SZONTAGH in Budapest, mit Marmoren aus dem Csiker Comitate.

Die Gruppe der heimischen Gesteinswürfel-Sammlung bereicherten die folgenden Herren :

DESIDERIUS JANCÓ, Rechtsanwalt in Grosswardein, mit Marmorarten aus der Umgebung von Vaskoh im Com. Bihar; ALEXANDER KEPES, Steinindustrie-Etablissement-Besitzer in Szinyér-Váralja, durch Vermittlung Dr. TH. SZONTAGH's, mit einem dortigen Hypersthen-Augit-Andesit; LADISLAUS TRAXLER, Apotheker in Munkács, mit dortigen Trachyten, wozu noch eine namhaftere Suite von Gesteinen kommt, die von den Anstalts-Mitgliedern COLOMAN ADDA, JULIUS HALAVÁTS, Dr. JULIUS PETIÓ, Dr. GEORG PRIMICS, Dr. THOMAS v. SZONTAGH, namentlich aber von Dr. FRANZ SCHAFARZIK in verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes gesammelt wurden.

Genehmigen auch Diese den Dank der Anstalt.

Die vergleichende Abteilung unserer technologischen Sammlungen nahm auch in diesem Jahre recht erfreulich zu, namentlich vermehrte sich die Anzahl der ausländischen Gesteinswürfel in grösserem Maasse, indem Herr ANDOR SEMSEY DE SEMSE zur Weiterentwicklung dieser im vergangenen Jahre ebenfalls eine beträchtlichere Summe, 1000 fl., der Anstalt zur Verfügung stellte, damit ein Geologe der Anstalt nach West-Baiern, Württemberg, Baden, Hessen-Nassau, ins Rheingebiet, und ebenso nach Belgien behufs Studiums der dortigen Steinbrüche und deren Materialien, sowie um letztere einzusammeln, entsendet werde.

Zur Durchführung dieser Mission brachte ich Dr. THOMAS v. SZONTAGH in Vorschlag, dem Se. Excellenz der Herr Minister zum genannten Zwecke, für die Herbstzeit, einen sechswöchentlichen Urlaub bewilligte, den er ausserdem noch mit dem entsprechenden Empfehlungsschreiben zu versehen geruhte, und überdies, aus Anlass der grossherzigen Gabe, an Herrn ANDOR SEMSEY DE SEMSE auch ein besonderes Dankschreiben zu richten so gütig war.

Demzufolge reiste unser Entsendeter, nach Beendigung der Landesaufnahmen, im Herbst ab.

Sectionsgeologe TH. v. SZONTAGH begann seine ausländische Tour in Wien. Von Wien aus reiste er nach Baiern, wo er nach Besichtigung des

Chiem-See's in den Städten Augsburg und Ulm verweilte. In Stuttgart, der schönen Hauptstadt des Königreichs Württemberg, hielt er sich längere Zeit auf und machte in die Gegend der in geologischer Hinsicht sehr interessanten «Schwäbischen Alp» Ausflüge, um die berühmten Jurabildungen des Schwabenlandes zu studiren und Petrefacte zu sammeln. Von Württemberg führte ihn sein Weg auf das Gebiet des Grossherzogthums Baden, wo er namentlich in Karlsruhe und Heidelberg sammt Umgebung Studien machte, indem er auch das Steinindustrie-Etablissement zu Bensheim besichtigte.

Von Bensheim reiste er über Worms, schon auf dem Gebiete des Grossherzogthums Hessen, nach Darmstadt, sowie er auch in Mainz Studien machte.

In den rheinischen Provinzen brachte er längere Zeit zu, namentlich in Frankfurt a/M., Bingen, von wo aus er nach Oberstein und Idar excurirte, um die berühmte Schleifindustrie zu studiren; Rhein-abwärts waren dann Coblenz, Andernach, Bonn, Cöln und Aachen seine hauptsächlicheren Stationen.

Von Aachen reiste er nach Belgien, wo er in den Städten Lüttich, Löwen, Brüssel, Charleroi, Gent, Ostende, Antwerpen und deren Umgebung geologische und Steinindustrie-Studien durchführte.

Von Antwerpen reiste er nach Düsseldorf, von wo er nach etwa siebenwöchentlichem Aufenthalte im Ausland zurückkehrte.

Bei Erfüllung seiner Aufgaben war im namentlich das k. u. k. *Oesterreichisch-Ungarische Generalconsulat* zu Brüssel behilflich, wo in Abwesenheit des Generalconsuls der Consulats-Kanzler BAUER Alles that, um den Interessen unseres Vaterlandes förderlich zu sein.

Mit vieler Freundlichkeit unterstützte unseren Geologen auch der Grossgrundbesitzer A. LAMARCHE in Lüttich, sowie in Stuttgart Professor Dr. EBERHARD FRAAS, Director der kgl. naturhistorischen Museen, in Karlsruhe Polytechnikums-Professor BRAUNS, in Heidelberg Professor und Geologe SAUER, in Darmstadt Dr. LEPSIUS, Rector des Polytechnikums und Director der geologischen Aufnahmen des Grossherzogtums, in Aachen Polytechnikums-Professor Dr. HOLZAPFEL. Mit sehr wertvollen Empfehlungsbriefen wurde Dr. SZONTAGH von STEFAN HOFMANN, Director einer belgischen Industrie-Unternehmung in Budapest, sowie vom Bergdirector RAFAEL HOFMANN in Wien versehen.

Mögen diese Herren dafür unseren warmen Dank entgegennehmen.

Zum grössten Danke verpflichtete uns neuerlich Herr ANDOR v. SEMSEY durch seine edle That, wofür er auch an dieser Stelle unseren tiefgefühlten Dank empfangen möge.

Indem ich hier von der unschätzbaren Gelegenheit, welche unserem

Entsendeten zur Erweiterung seiner Erfahrungen auch bei dieser Gelegenheit geboten wurde, sowie von dem verschiedenartigen anderen Material (z. B. der Petrefactensuite aus dem schwäbischen Jura), welche als ein Ergebniss dieser Reise in unsere Sammlungen gelangte, gar nicht eingehender reden will, kann ich berichten, dass als ein Resultat dieser Entsendung noch im Laufe des Jahres 1894 an die Anstalt 102 St. ausländische Musterwürfel einlangten, für deren Anschaffung unser edler Protector ausser den oben erwähnten Reisekosten an Herstellungs-, Verpackungs- und Versendungs-Gebühr noch weitere 371 fl. 29 kr. aus Eigemem bestritt, so dass die Anstalt nur mehr weitere 18 fl. 43 kr. an Transportkosten zu begleichen hatte.

Als Ergebniss seiner, schon in meinem vorjährigen Bericht erwähnten Reise nach Griechenland, reichte Dr. FRANZ SCHAFARZIK im abgelaufenen Jahre 45 Stück, von verschiedenen Orten Griechenlands herstammende Gesteinswürfel in unsere diesfällige Sammlung ein; er hatte diese Würfel seinerzeit für uns bestellt und sind dieselben also gleichfalls ein Geschenk des Herrn A. SEMSEY DE SEMSE. Ebenso sammelte Dr. SCHAFARZIK 21 Stück griechischer Gesteine in rohem Format und übergab dieselben der Anstalt, um sie ausarbeiten zu lassen, drei weitere übergebene Gesteinswürfel aber waren serbischen Ursprungs.

Unsere vergleichende Gesteinswürfel-Sammlung vermehrten übrigens mit Geschenken noch:

Herr G. GÜNTHER, Steinmetzmeister in Beucha (Sachsen), und das *Oberbürgermeisteramt* der Stadt *Karlsbad*, denen daher gleichfalls unser Dank gebührt.

Die übrigen Zweige unserer technologischen Sammlungen bereicherte noch Chefgeologe L. ROTH v. TELEGD mit Gyps aus dem Szilágyer Comitate und Dr. FRANZ SCHAFARZIK mit verschiedenen inländischen Thon- und Sand-Sorten.

Endlich kann ich als Erwerb für den jüngsten Zweig unserer Sammlungen jene prähistorischen Feuersteinsplitter und den Nucleus erwähnen, welche Gegenstände über Intervention Dr. TU. v. SZONTAGH's und über Aufforderung des kgl. Ingenieurs, Herrn FRANZ VÉGH, Herr FERDINAND HORÁK uns überliess, und welche bei Trebusa, gelegentlich des Baues der Mármaros-Sziget—Körösmezőer Eisenbahn, in ca. 50—60  $\%$  Tiefe in gelbem Thon gefunden wurden.

An *Bohrmaterial-Proben* verdanken wir dem löbl. Bürgermeister-Amte der Stadt Makó die Einsendung von Proben aus dem artesischen Brunnen des dortigen Marktplatzes, sowie aus dem am Ende der Söház-uteza (Gasse) und neben dem griech.-kath. Friedhofe abgebohrten IV. artesischen Brunnen, der kgl. ung. Cultur-Oberingenieur, Herr COLO-

MAN FARKAS hingegen überliess uns das aus dem artesischen Brunnen zu Lábod im Comitate Somogy zu Tage gebrachte Material.

Schliesslich überliess der *Vicegespan* des Comitates *Pest-Pilis-Solt-Kiskún*, über Ansuchen JULIUS HALAVÁTS's, die auf die artesischen Brunnen auf dem Gebiete des Comitates bezüglichen Daten.

Auch hier gebe ich unserem aufrichtigen Danke Ausdruck.

\*

Auch die Angelegenheit des vaterländischen öffentlichen Unterrichtes verabsäumten wir im abgelaufenen Jahre nicht zu unterstützen und überliessen wir :

1. Dem Staats-Obergymnasium des VII. Bezirkes zu <i>Budapest</i> ... ..	163	Gesteinsstücke.
2. Der Knaben-Bürgerschule des VIII. Bezirkes zu <i>Budapest</i> ... ..	93	»
3. Dem röm.-kath. Obergymnasium in <i>Csik-Somlyó</i> ... ..	143	»
4. Der staatl. kgl. ung. Knaben- und Mädchen-Bürgerschule in <i>Fogaras</i> ... ..	90	»
5. Der Gemeinde-Knabenbürgerschule in <i>Igló</i>	80	»
6. Der kgl. ung. landwirtschaftl. Lehranstalt in <i>Keszthely</i> ... ..	157	»
7. Dem staatlichen k. ung. Obergymnasium in <i>Munkács</i> ... ..	145	»
8. Dem staatlichen kgl. ung. Obergymnasium in <i>Nagybánya</i> ... ..	146	»
9. Der kgl. ung. Ackerbau-Schule in <i>Pápa</i> ...	112	»
insgesamt also	1129	Gesteins-Exemplare.

Ausserdem schenkten wir von den Duplicaten des, gelegentlich der EXMISSION DR. FRANZ SCHAFARZIK'S nach Italien i. J. 1892 eingesammelten Materiales, und ebenso von den durch ihn i. J. 1891 gesammelten schwedischen Gesteinen weitere, zusammen 87 Stücke den Nachfolgenden :

1. Dem geologisch-petrografischen Lehrstuhle der kgl. ung. Universität in <i>Budapest</i> ... ..	7	Gesteinsstücke.
2. Dem geologischen Lehrstuhle des kgl. ung. Josef-Polytechnikums in <i>Budapest</i> ... ..	27	»
3. Dem Staats-Obergymnasium des VII. Bezirkes zu <i>Budapest</i> ... ..	5	»

4. Dem geologisch-mineralogischen Lehrstuhle der kgl. ung. Universität in Klausenburg --- --- ---	25 Gesteinsstücke.
5. Der kgl. ung. Staats-Oberrealschule in <i>Kremnitz</i>	9     »
6. Der königl. ung. Montan- und Forst-Akademie in <i>Schemnitz</i> --- --- --- --- --- --- ---	14     »

Als Erwiderung jener Geschenke, die uns das kgl. kath. *Obergymnasium* in *Ungvár* und das *naturwissenschaftliche Museum der Universität* zu *Athen* im Jahre 1893 zu Teil werden liess, und von denen ich schon in meinem Berichte vom Jahre 1893 sprach, liessen wir dem ersterwähnten als Tausch 65 neogene Petrefacten-Arten, dem letztgenannten aber 95 Stück Gesteine, 61 Stück Mineralien und 110 neogene Petrefacten-Arten von heimischen Fundorten zukommen.

Jene Gesteinsaufsammlungen, die behufs Ermöglichung der Zusammenstellung von Sammlungen für den heimischen öffentlichen Unterricht im Jahre 1893 effectuirt wurden, erwähnte ich bereits in meinem Berichte vom vorhergegangenen Jahre.

Da sich aber mittlerweile noch einige Ergänzungen an Gesteinen als zweckmässig und notwendig erwiesen, so wurden wegen Erwerbung auch dieser die notwendigen Schritte gethan.

Die Anstalt wendete sich also, um das benötigte Steinsalz und die mit ihm vergesellschafteten Gesteine zu erhalten, vor Allem an Se. Excellenz den Herrn Finanzminister, dessen gütiger Genehmigung und den freundlichen Anordnungen des kgl. ung. Oberbergamtes in *Akna-Szlatina* zufolge, wir vom kgl. ung. Salinenamte in *Rónaszék* mit dem gewünschten Material versorgt wurden. In Folge der freundlichen Anordnung des Eisenwerks-Departements des kgl. ung. Finanzministeriums erhielten wir vom kgl. Eisenwerks-Amte in *Vajda-Hunyad* dortige Brauneisensteine.

Die *Direction der ungarischen Bergbaue, Hütten und Domänen der priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft* überliess Handstücke krystallinischen Kalkes von *Dognácska* und *Domaner* Mineralkohle für die Schulsammlungen, die *ungarische Asphalt-Actiengesellschaft* aber, mit Vermittlung Dr. Th. v. *SZONTAGH'S*, asfalhhältigen Sand von *Dernő*. *LUDWIG CSEH*, kgl. ung. Montan-Oberingenieur und Montangeologe, bereicherte unser Gesteinsmaterial mit *Pyroxen-Andesiten* vom *Stefan-Schachte* in *Schemnitz*.

Zum gedachten Zwecke sammelte ferner Chefgeologe Dr. *JULIUS PETRŐ* 75 Stücke Quarzporphyr und 127 Stücke Granit aus der Gegend von *Boros-Sebes*, resp. *Kis-Halmágy*, Hilfsgeologe Dr. *THEODOR POSEWITZ* hingegen *Karpaten-Sandsteine* in der gewünschten Anzahl der Stücke, sowie er auch die Erwerbung der *Eisenerze* von *Kotterbach* vermittelte,

Mögen alle die Genannten unseren aufrichtigen Dank entgegennehmen.

\*

In unserem *chemischen Laboratorium* ging, mit Ausnahme des Sommer-Urlaubes unseres Chemikers, die übrige Zeit hindurch die Arbeit unausgesetzt vor sich. Ausser den mit den Landesaufgaben in Verbindung stehenden Untersuchungen wurden auch für Privatparteien bei normalmässigem Preis von 356 fl. Analysen ausgeführt.

Für kleinere Ergänzungen im Laboratorium verwendeten wir im abgelaufenen Jahre, der Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers zufolge, 187 fl. 54 kr., doch schafften wir ferner auch einen vollständig ausgerüsteten BARTHELOT-MAHLER'schen Calorimeter, insonderheit wegen rascher und einheitlicher Feststellung der Heizfähigkeit der Mineralkohlen, im Werthe von 704 fl. 46 kr. an, wozu noch die Frachtgebühr von 29 fl. 82 kr. kam.

Der normale Chemikalien-Bedarf des Laboratoriums wurde aus der Handcasse der Anstalt gedeckt.

Das *pedologische Laboratorium* war ebenfalls in ungehinderter Thätigkeit und zur weiteren Vervollkommnung seiner Einrichtung verwendeten wir auf Laboratoriums-Gegenstände 348 fl. 83 kr., auf Möblirung 89 fl. und auf Erdbohrer 53 fl. 15 kr., insgesamt also 490 fl. 98 kr.

\*

Auf unsere *Bibliothek* und *Kartensammlung* übergehend, kann ich mittheilen, dass im abgelaufenen Jahre 161 neue Werke in unsere Fachbibliothek einliefen, u. zw. der Stückzahl nach 611 Bände und Hefte, und so wies der Stand unserer Fachbibliothek Ende December 1894 5184 besondere Werke mit 12.707 Stücken auf, deren Inventarwert 78,296 fl. 50 kr. repräsentirt. Von den Erwerbungen des Vorjahres entfallen auf Kauf 97 Stücke mit einem Werte von 1,020 fl. 36 kr., hingegen erhielten wir im Tauschwege und als Geschenk 514 Stücke im Werte von 2734 fl. 36 kr.

Unsere allgemeine Kartensammlung vermehrte sich um 18 besondere Werke, im Ganzen um 125 Blätter, demzufolge diese Sammlung mit Ende December 1894 eine Anzahl von, auf 448 verschiedene Werke sich verteilenden 2666 Blättern besass, deren Inventarwert 7325 fl. 11 kr. beträgt. Hievon entfallen auf Ankauf im vergangenen Jahre 6 Blätter im Werte von 13 fl. 58 kr., 119 Blätter im Werte von 277 fl. 05 kr. aber auch hier auf Tausch und Geschenke.

Der Stand unserer Sammlung an Generalstabs-Karten wies mit Ende d. J. 1894 1994 Blätter im Inventarwerte von 4389 fl. 02 kr. auf, daher

umfassten die beiden Kartensammlungen der Anstalt zu Ende d. J. 1894 4660 Blätter im Inventarwerte von 11,714 fl. 13 kr.

Auch für unsere Bibliothek erhielten wir zahlreichere Geschenke, und unter den ansehnlicheren Spendern habe ich die *Ungarische Geologische Gesellschaft* zu nennen, die den ganzen Bestand der im verflossenen Jahre an sie eingelangten Bücher der Anstalt zur Verfügung stellte. Unter diesen befanden sich auch zahlreiche, sehr wertvolle Bücher aus der Bibliothek des verewigten Dr. JOSEF v. SZABÓ, welche die Familie des Heimgegangenen in grossherziger Weise der Gesellschaft überliess. Ferner habe ich unter den Spendern Herrn A. SEMSEY DE SEMSE hervorzuheben, welchem wir nebst anderen Büchern namentlich die Jahrgänge 1863—1867 der *Oesterreichischen Revue* verdanken.

Genehmigen Sämmtliche unseren aufrichtigen Dank.

Ein Tauschverhältniss gingen wir im abgelaufenen Jahre mit der *Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft* in *Frankfurt a/M.* ein.

Ausserdem wurden unsere Editionen versendet: an neun Montanbehörden, dem Ungarischen Industrieverein in Budapest, dem kgl. ung. Minister-Präsidium, dem kgl. ung. Finanzministerium (in zwei Exemplaren), dem kgl. ung. Handelsministerium, dem kgl. ung. Cultus- und Unterrichts-Ministerium, ferner im kgl. ung. Ackerbau-Ministerium dem kgl. ung. Landes-Wasserbau- und Bodenverbesserungs-Amte, der Ministerial-Section VIII/I—a, der I. Hauptsection, der Ministerial-Bibliothek, so dass die Editionen der kgl. ung. Geologischen Anstalt im Laufe des vergangenen Jahres an 94 inländische und 128 ausländische Corporationen zur Versendung gelangten. Von diesen erhielten 14 inländische und 124 ausländische Corporationen die Editionen im Wege des Tauschverhältnisses, ausserdem wurde 11 Handels- und Gewerbekammern der *Jahresbericht* zugesendet.

\*

Die Kgl. ung. Geologische Anstalt gab im verflossenen Jahre die folgenden Publicationen heraus:

I. Im «*Évkönyv*» (Jahrbuch) der *kgl. ung. Geologischen Anstalt*:

Dr. ANTON KOCH: Die Tertiärbildungen des Beckens der siebenbürgischen Landesteile. I. Teil. Paläogene Abteilung. (X. Bd. 6. Hft.), ungarisch.

JOHANN BÖCKH: Daten zur Kenntniss der geologischen Verhältnisse im oberen Abschnitte des Iza-Tales, mit besonderer Berücksichtigung der dortigen Petroleum führenden Ablagerungen. (XI. Bd. 1. Hft.), ungarisch.

BÉLA V. INKEY: Der Boden der Kgl. ung. landwirtschaftlichen Lehranstalt in Debreczin (XI. Bd. 2. Hft.), ungarisch.

II. In den «*Mittheilungen a. d. Jahrbücher d. Kgl. ung. Geolog. Anstalt*»:

Dr. EMERICH LÖRENTHEY: Die oberen pontischen Sedimente und deren Fauna bei Szegzárd, Nagy-Mányok und Árpád (X. Bd. 4. Hft.), deutsch.

THEODOR FUCHS: Tertiärfossilien aus den kohlenführenden Miocänablagerungen der Umgebung von Krapina und Radoboj und über die Stellung der sogenannten «Aquitischen Stufe» (X. Bd. 5. Hft.), deutsch.

Dr. ANTON KOCH: Die Tertiärbildungen des Beckens der siebenbürgischen Landesteile. I. Teil. Paläogene Abteilung (X. Bd. 5. Hft.), deutsch.

III. *Jahresbericht d. Kgl. ung. Geologischen Anstalt f. 1893*, ungarisch.

IV. *Jahresbericht d. Kgl. ung. Geologischen Anstalt f. 1892*, deutsch.

V. Von den «*Erläuterungen zur geolog. Spezialkarte d. Länder d. ungar. Krone*».

Dr. THEODOR POSEWITZ: Umgebung von Mármaros-Sziget. (Zone 14, Col. XXX.), deutsch.

Mit der Redaction unserer Druckschriften befassten sich auch im vergangenen Jahre die Herren: L. ROTH v. TELEGD, kgl. Oberbergrath, Chefgeolog und JULIUS HALAVÁTS, kgl. Sectionsgeolog; der Erstere war bei der Herausgabe der Schriften in deutscher, der Letztere bei jenen in ungarischer Sprache thätig, während sich um die pünktliche Versendung derselben unser College Dr. THEODOR POSEWITZ bemühte.

Zum Schlusse verdolmetsche ich unseren Dank all' Jenen gegenüber, die unsere Anstalt und deren Mitglieder in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen so gütig waren.

Budapest, im Monate Juli 1895.

Die Direction d. Kgl. ung. Geologischen Anstalt:

*Johann Böckh.*